

# Kielschwein

Regensburger  
Ruderverein von 1898  
2. Ausgabe 2022



**Row to Olympics 2022**



**Abrudern 2022**



# Inhalt

Vorwort	3	Bootshaus- / Liegenschaftsdienst	35
Herbstfest	4	Richard stellt sich vor	37
Rudern mal anders	8	Meike stellt sich vor	38
Baltic Cup Dänemark	11	Henrike stellt sich vor	39
Row to Olympics	13	RRV Winterprogramm	40
53. Bundeswettbewerb	15	Welterbe-Stadtführung	41
Trainingslager Izola	22	R-Kom Spende	44
Roseninsel-8er	23	<del>Wir gratulieren zum Geburtstag</del>	<del>45</del>
Philipp stellt sich vor	25	Nachruf Reiner Becker	45
Oder-Havel-Kanal	30	Nachruf Fritz Pohmann	47
Mainwanderfahrt	31	Impressum	48
Auf der Weser	33	Adressen-Ansprechpartner	49

Redaktionsschluss für **Heft 1/2023** ist der **15. Mai 2023 !!!**  
**kielschwein@regensburger-ruderverein.de**

**Vorstandsbeschluss 25.4.2017**

**Aus Kostengründen, auch wegen der wegbrechenden Inserenten, gibt es ab sofort nur noch zwei Ausgaben des KS im Jahr.**

**Redaktionsschluss ist jeweils der 15.05. und der 15.11. eines jeden Jahres.**

**Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder persönlich am schwarzen Brett im RRV. Besucht auch unsere Webseite:**

**[www.regensburger-ruderverein.de](http://www.regensburger-ruderverein.de)**

**NEU**

**QR-Code zum Winterprogramm**





Wertes Vereinsmitglied und werte Unterstützer+in des Ruder- und Kanusports.

Sportlich durften wir im letzten Halbjahr wieder durchstarten. Egal ob im Ruderboot oder im Kanu, wir waren auf vielen Flüssen, Seen und Küsten anzutreffen, auch international in Europa und Amerika.

Der Erfolg, der sehr Fleißigen, blieb nicht aus - auf vielen Regatten, was man an diversen Veröffentlichungen und an unserem Fahnenmast vorm Vereinsheim an den zwei Deutschen Meistertitelfahnen (Meister in ihren Jahrgangsstufen) und den kleinen Wimpeln für die vielen Siege erkennen kann. In diesem Zusammenhang gilt die Anerkennung zuerst den klug trainierenden Sportlern, aber auch deren Trainerinnen, ihren Familien und den bestens zusammenhaltenden Teams.

Damit es im nächsten Jahr – zu unserem 125-jährigen Vereinsjubiläum – weiter viele Erfolge und keine Überanstrengungen auf langen Wanderfahrten gibt, nutze bitte die Möglichkeiten, die unser RRV-Winterprogramm bietet: Zirkeltraining, Gymnastik, Ergo/Rowing, Schwimmen, Krafttraining, tägliche Leistungssportgruppentrainings und Yoga. Und natürlich weiteres Rudern und Paddeln, einschließlich der Gemeinschaftsausfahrten – solange das Wetter es zulässt.

Ahoi, Bernd

## Regensburger Ruderverein von 1898 e.V. Jubilare 2022

25 Jahre (1977)	40 Jahre (1962)	50 Jahre (1972)	60 Jahre (1963)	70 Jahre (1953)
Gebelmann, Dirk	Bayer, Christian	Lopez, Reinhard	Schönberger, Alfred	Engl, Friedr.
Reichmann, Silke	Huber, Karl-Hans	Löffler, Christiane		
Schäfer, Walter Tietz	Klausmann, Hans	Koch, Christiane		
	Hesperoth, Tom			

## Herbstfest 29. Oktober 2022

---

Nach zwei Jahren Ausfall des Herbstfestes wegen den damals geltenden Corona Restriktionen durfte der Regensburger Ruderverein endlich wieder zum Fest am Ende des Jahres einladen. Ab 18:30 Uhr wurden die sich einfindenden Gäste zum geselligen Beisammensein mit Sekt und Häppchen herzlich empfangen. Nachdem alle Gäste eingetroffen waren, war es Zeit für das erste wichtige Anliegen, welches auf der Agenda für den Abend stand. Nach einer kurzen Begrüßung aller Gäste durch den ersten Vorstand Bernd Ruthe-meyer wurde es Ernst und ein neuer Renneiner von der „Gerhard Wenig Werft“ sollte durch eine feierliche Bootstaufe eingeweiht werden. Die charmante Taufrede wurde durch Sophie Fahrholz gehalten und sie taufte das Boot auf den Namen „Thaumas“. Der Name „Thaumas“ kommt aus der griechischen Mythologie und beschreibt einen Meeresherrgott, welcher nach der spätantiken Tradition auch der Vater des indischen Flussgottes „Hydapes“ ist. Die darauffolgende durch die Jahreszeit geschuldete bereits eingetretene Dämmerung tat der Jungfernfahrt allerdings absolut keinen Abbruch. Georgijs „Gogo“ Matuls durfte den Renneiner auf seiner ersten Fahrt zu Wasser fahren. Das liebevoll geschmückte Boot wurde durch Lichterketten am Boot und die Bestrahlung zu Land wirklich ins Rampenlicht geworfen. Durch die Rennstreifen im Vereinsrot glitt der Renneiner wie ein roter Blitz durch das ruhige, tiefblaue Abend-

wasser der Donau und beeindruckte die Zuschauer am Vereinssteg, welche staunend die Zeremonie verfolgten. Nach der Bootstaufe wurden alle Gäste zum weiteren Abendprogramm in das Vereinsraum geladen. Die mit Kastanien, Quitten und Äpfeln liebevoll geschmückten Tische luden zur weiteren abendlichen Zusammenkunft im Vereinshaus ein. Nachdem jeder der insgesamt 72 Gäste deren Platz gefunden hatte, wurden nun alle mit kulinarischen Leckereien verwöhnt. Man konnte als Hauptgang am Abend unter anderem zwischen Rehbraten aus heimischer Jagd, Kalbsbraten vom beheimateten Milchkalb mit Reiberknödel und Spätzle wählen. Auch die vegetarischen Gäste konnten durch herausragende, hausgemachte Spinatknödel mit zerlassener Butter und Permesan begeistert werden. Zudem gab es von den Vereinsmitgliedern zubereitete, ausgezeichnete Salate als Beilagen zu den warmen Speisen. Nachdem alle ausgiebig gespeist und sich über die neusten Themen im Alltag und Verein ausgetauscht hatten, leitete Bernd zum nächsten wichtigen Punkt am Abend ein. Nun wurden die Jubilare, welche über viele Jahre dem Verein treu geblieben sind und diesen in vieler Hinsicht unterstützt und bereichert haben, zu aller Recht würdevoll geehrt. Speziell zu diesem Anlass hat Alfred Schönberger einen alten Super 8 Schmalfilm über seine Jugend als Leistungssportler digitalisieren lassen und präsentierte dem aufmerk-

sam lauschenden Publikum seine beeindruckenden Erlebnisse aus vergangener Zeit. Die gezeigten schweißtreibenden Übungseinheiten, als auch die sportlichen Erfolge in seiner Jugend waren sehr beachtlich und begeisterte alle Mitglieder. Nach einer kurzen Pause mit Desserts, welche dankenswerterweise von vielen Gästen selbst zubereitet und mitgebracht und gemeinschaftlich geteilt wurden, kam es zur Sportlehrung durch den stellvertretenden Sportvorstand Tim Weinem. Die vielen erfolgreichen Sportler wurden einzeln respektvoll unter Applaus geehrt und bekamen zusätzlich als Ehrung und zur Erinnerung, durch die Initiative von Tim, rot-grüne Socken, welche Steuerbord und Backbord repräsentieren, feierlich überreicht. Nach dem umfangreichen Programm klang der Abend amüsant und kommunikativ zu Tisch oder an Bar langsam aus und die Gäste verabschiedeten sich nach und nach in den Abend. Nicht zuallerletzt geht großer Dank an alle Helfer, welche sich mit absoluter Hingabe und Ambition um die Organisation und Umsetzung dieses unvergesslichen Abends gekümmert haben. Auch der Jugend ist großer Dank auszusprechen, da sie sich wie selbstverständlich um den Auf- und Abbau der Einrichtungen zuverlässig gekümmert hat und sie sich auch am Abend fürsorglich an der Bar für das leibliche Wohl aller Gäste angenommen hat.

*Bootstaupe Bild: S.50*

Steffen Hinke

„Traininggruppe Louisa“	
Pauline Föhnle z. Louisa Schimonek, Lene Sario, Julia Sario, Kurbin Zeller, Julia Wob, Pabel Fiebl, Franziska im DRK 2022 in Hainau.	
<b>Helmi Kerschke</b>	<b>Majke Palmanka</b>
Bayernische Motorschiff – 2. Platz im Jungpar 2014-Jahre	Bayernische Motorschiff – 1. Platz im JGW 4-11 Rangklasse nach 111 N/120 Bayernische Motorschiff – 3. Platz im JGW 2-
<b>Paula und Emma Dingeloy</b>	<b>Maja Milenovic</b>
Platz 1 Ende Damschiffahrt gesamt Emma 3. Platz auf der Dampfschiffahrt Meisterschaft JGW 4-11 Rangklasse nach 111 Emma 3. Platz im JGW 2-	Teilnahme an Deutscher Kanalschiffahrt Meisterschaft – Platz 27 Bayernische Motorschiff – 3. Platz im JGW 10-11 Bayernische Motorschiff – 3. Platz im JGW 2-
<b>Georgie Munk</b>	<b>Lisa Erlenhofer</b>
Kommunikation der BRM Jugend DRF Langlaufboot Klasse – Platz 20 Dampfschiffahrt Meisterschaft – 11. Platz Dampfschiffahrt Meisterschaft – 18. Platz Bayernische Motorschiff – 1. Platz im JGW 10-11 Bayernische Motorschiff – 2. Platz im JGW 10-11 Bayernische Motorschiff – 3. Platz im JGW 10-11 Bayernische Motorschiff – 4. Platz im JGW 10-11	DRF Langlaufboot Klasse – Platz 24 DRF 3. Kanalschiffahrt Meisterschaft – 28. Platz im 4. Finale JGW 20 Kahn – 1. Platz im 5. Finale JGW 20 DRF – 1. Platz im 3. Kanalschiffahrt Meisterschaft Bayernische Motorschiff – 1. Platz im JGW 10-11 Teilnahme an Deutscher Kanalschiffahrt Meisterschaft
<b>Alexandra Maritz</b>	<b>Hanna Lorenz</b>
Internationale Regatta in Lissabon – 3. Platz Deutsches Kanalschiffahrt – 1. Platz im Jungpar 2014-Jahre 1. Deutsches Kanalschiffahrt – 1. Platz Teilnahme an Trainingslager in Hainau und Paris	1. Sieg auf der Dampfschiffahrt Meisterschaft Bayernische Motorschiff – 3. Platz im JGW 10-11
<b>Bonnie/Neel/Janine 2009, Steinhilber Sven</b>	<b>BRM im Dreizehnbark Greta Wundrak</b>
Felix Komroff, Ellen Spang, Simon Pflüger, Fabian Seewitz, Robert Graf, Lisa Heilmann, Thomas Gier, Steffen Hinke, Tim Weinem 2009/2010/2011/2012/2013/2014/2015/2016/2017/2018/2019/2020/2021/2022	BRM 4. Mixed 8 bis Team M/8/8/8/8/8 – 3. Platz 2009 im 1000 Mixed Steamboat – 1. Platz
Olaf Krause, Ingrida Iod, Christian Kuth, Thorsten und Henning Sack, Klaus Schubert, Claus Zorn, Tim Weinem, Tilo Kuchta, Daniel Sario 2009/2010/2011/2012/2013/2014/2015/2016/2017/2018/2019/2020/2021/2022	

# Herbstfest 29. Oktober 2022

---





## Rudern mal anders.... mit Wind und Wellen...

---

### COASTAL ROWING in Stralsund

Nachdem ein paar der diesjährigen Teilnehmer bereits zuvor beim Coastal Rowing in Stralsund waren und es ihnen sehr gut gefallen hatte, überlegten wir uns in 2022 auch mal rudern bei Wind und Wellen auszuprobieren. Wir entschieden uns für August, damit es bei möglichst hohen Außentemperaturen nicht so kalt würde, wenn uns die Wellen nass spritzen. Eine sehr gemischte Gruppe mit Ruderern und Steuerleuten aus Magdeburg, Straubing und Regensburg (sowohl Klub als auch Verein) brach also nach Stralsund auf. Und ich werde das Ende gleich vorweg nehmen... es war KLASSE!!!

Was gefiel uns denn so gut? Starten wir mal mit der Organisation. Der Organisator hat sich um alles gekümmert. Das Hotel lag fußläufig zum Ruderverein und sehr zentral in Stralsund. Wir hatten immer die richtige Anzahl Sitzplätze im Boot für alle die rudern und/oder steuern wollten. Zeitweilig waren wir mit drei Booten unterwegs (2 Doppelvierer+ und ein Zweier) Verpflegungsstopps wurden ausreichend eingeplant und auch spontane Wünsche der Mannschaften erfüllt. Die Touren waren perfekt geplant und Wind- und Welleninfo gab es schon frühmorgens aufs Handy. Es blieben keine Wünsche offen. Ein ganz großes Dankeschön an dieser Stelle nochmal an unseren rundum Organisator!

Wir hatten richtig Glück mit Wind und Wetter. Die Sonne schien jeden Tag. Wir verbrauchten ordentlich Sonnencreme und hatten richtig gutes Ruderwetter. Auch der Wind frischte an einigen Tagen ordentlich auf, so dass wir richtige Wellen bekamen, die uns unseren Spaß bereiteten. Aber dazu später noch ein bisschen mehr. Beim Stralsunder Ruderclub wurden wir sehr herzlich aufgenommen.

Wir bekamen Tipps für unsere Tages-touren und konnten uns mit Erfrischungsgetränken versorgen die speziell nach der Rückkehr immer reißenden Absatz fanden. Am Verein konnten wir Coastal Rowing Boote ausleihen, die im Vergleich zu unseren Booten doch einige Unterschiede aufweisen. Sie sind sehr breit und man kann damit auch bei hohem Wellengang praktisch nicht kentern. Sehr speziell sind auch die Steuer, die bei fast allen von uns anfänglich zu Zickzack Kursen führten. Aber nach einer 360° Runde zum Üben, oder aus purem Übermut einfach mal um eine Boje, bekamen wir auch das in den Griff. Besonders hervorheben müssen wir natürlich die Verpflegung. Bei unseren Touren kehrten wir in Lokalen ein, oder landeten am Strand an wo wir uns selbst versorgten. So oder so, es fehlte uns an nichts. Vom Fischbrötchen, über Bockwurst bis hin zum Schwedeneisbecher mit Apfelmus und Eierlikör gab es jede Menge Spezialitäten. Am Strand die eigene Strandbar und für abends hatte der Organisator immer noch einen Tipp in Stralsund auf Lager. z.B. den Fischkutter Anja, welcher uns besten frischen Fisch bescherte. Und auch der Absacker am Abend durfte nicht fehlen, der mit der Kulissee der Gorch Fork schon ein Erlebnis für sich war. Und wenn Ihr Euch jetzt fragt, warum wir noch gar nichts vom Rudern geschrieben haben: Das Beste kommt immer am Schluss. Unsere Touren waren sehr abwechslungsreich. An einem Tag ruderten wir z.B. durch Stralsund. Ja, ihr habt richtig gelesen. Man kann mit einem Zweier tatsächlich mitten durch die Stadt rudern. Ins Boot legen für niedrige Brücken ist Pflicht, aber das Erlebnis ist toll. Weiter gings auf dieser Tour unter der Rügenbrücke hindurch, um die



## Rudern mal anders.... mit Wind und Wellen...

Insel Dänholm rundum und nach Anlandung in Rügen wieder nach Stralsund zurück. In die andere Richtung, nach Nordwesten, waren wir öfter unterwegs. Hiddensee war hier zweimal unser Ziel.

Wir legten dort am wundervoll ruhigen Strand an und machten uns natürlich gleich auf zum Schwimmen in der karibisch klar-blauen Ostsee. Zur Getränkeverpflegung gab es eine Bar im Meer und eigentlich gefiel es uns so gut gefallen, dass wir nur ungern wieder zur Rückfahrt aufbrachen. Diese stellte die erste große Herausforderung des Trips dar. Der Wind war stark und die Wellen hoch. Echtes Coastal Rowing Feeling stellte sich ein. Rudern hatte gleich ganz andere Schwerpunkte. Technik trat in den Hintergrund. Je nach Bootssitzplatz musste man aufpassen nicht vom Sitz abzuheben oder möglichst nicht komplett nass zu werden. Aber wir hatten auch hier unseren Spaß, wie auf jeder der Touren, und kamen heil wieder im Verein an. Bei einer Tour hatten wir sogar noch das Glück, dass Kegelrobben ihre Schnauze aus dem Wasser streckten und wir sie über längere Zeit beobachten konnten. Im Vergleich zu den Enten und Schwänen auf der Naab eine tolle Abwechslung. Egal wohin wir ruderten und egal welche Bootsbesetzung wir hatten, es war immer lustig und auch nach 46km hatten wir noch super Stimmung im Boot. Die gesamte Gruppe harmonierte, was sicher auch zu dem außerordentlich schönen Ruder- und Urlaubserlebnis beitrug. Nach 5 Rudertagen ging es dann leider wieder nach Hause. Aber mit der Hiddenseeumrundung haben wir noch eine Tour offen gelassen. Lassen wir uns überraschen.

Claudia + Karin

mit ganz großem Dankeschön an alle ‚Stralsunder Coastal Rower‘



# Rudern mal anders.... mit Wind und Wellen...

---



## BALTIC CUP DÄNEMARK 17./18. SEPTEMBER 2022

Mit dem Sieg auf der Deutschen Jugendmeisterschaft 2022 in Köln haben mein Zweierpartner Mads Schmied vom Ruder Verein Nürnberg und ich die Qualifikation bekommen, im Junior B Doppel Zweier auf dem Baltic Cup 2022 in Århus / Dänemark zu starten. Somit hieß es für uns erst einmal, dass es nach der DJM mit dem Training auf Hochtouren weiter ging. Vor allem die 2000m Distanz war für uns eine neue Herausforderung, da die Rennen im Junioren B Bereich über 1500m stattfinden. Nach meiner Anreise nach Nürnberg am Mittwoch, den 14. September 2022 ging es mit Mads Schmied, unserem Bootstrainer Jens Bredthauer und dem Juniorinnen B 2- Mia Tetiwa, Sophie Egger und deren Bootstrainerin Paula Ruhwandl mit einem Zwischenstopp in Schweinfurt, wo ein weiterer bayerischer Sportler dazu stieß, nach Hamburg. Am folgenden Tag ging es von Hamburg aus mit allen deutschen Sportlern in die dänische Stadt Århus. Am Samstag, den 17. September 2022 war es endlich

so weit, doch leider reichte es im 2000m Vorlauf der JM2X nur für das B Final, in dem wir nachmittags Platz 2 erruderten. Aufgrund von starker Konkurrenz und wetterbedingten Schwierigkeiten waren die Rennen sehr anspruchsvoll für alle Ruderer.

Am Sonntag, den 18. September 2022 ging es dann mit der 500m Distanz weiter. Dabei konnten wir im Vorlauf Platz 2 erringen, wodurch ein Platz im A Finale für Mads und mich gesichert war. In diesem konnten wir letztendlich einen knappen fünften Platz erringen. Für uns war es ein unvergessliches Erlebnis und eine große Ehre, dass wir das erste Mal für die Deutsche Rudernationalmannschaft starten durften. Nach der Abschlusszeremonie und der Ehrung, bei der Deutschland die Gesamtwertung gewann, ging es am Sonntagmittag zurück nach Hamburg. Dort hielt der Bundestrainer Adrian Bretting eine Abschlussrede, nach der sich alle deutschen Teilnehmer am Baltic Cup auf den Heimweg machten.

Luis Edenhofer



## Row to Olympics 2022: Silber bei "kleiner EM"

---

Jugendliche aus Italien, Serbien, Tschechien, Ungarn, England, Frankreich und Deutschland trafen sich vom 21. bis zum 28. August 2022 um gemeinsam zu rudern und Aleksandrs Matuls fuhr für die Bayerische Ruderjugend mit. Die 300 14- bis 15-jährige Teilnehmer wurden auf 5 verschiedene Trainingscamps verteilt und Aleksandrs durfte in Gravelines mit Ruderern aus Serbien, Frankreich, Baden-Württemberg und Bayern im trinationalen und nationalen Achter rudern. Dieses Trainingslager war die erste Erfahrung im Riemen für Aleks. Nach fünf Tagen, an denen geriemt, für den Athletikwettbewerb geübt und der Zusammenhalt zwischen den Sportlern gestärkt wurde, verabschiedete sich die Gruppe dann nach Vaires-sur-Marne, nahe zu Paris, wo die Regattastrecke für Olympia 2024 platziert ist. Dort fand dann am Samstag und Sonntag die Abschlussveranstaltung mit allen 5 Ruderern aus Macon, Poses, Mimizan, Vaires-sur-Marnes und Gravelines statt. Leider konnte ein deutscher Sportler wegen einer Verletzung auf der Reise nicht mehr im Boot trainieren, was die Teilnahme an den Rennen der nationalen Achter unter Frage stellte.

Am Samstag durfte Aleks mit Team Gravelines zunächst im trinationalen Achter, dann beim Athletikwettbewerb und schließlich im nationalen Achter um den Sieg gegen die anderen Teams kämpfen. Im trinationalen Achter konnte sich Aleks auf Steuerbord mit seinem Team über die 1000

Meter lange Strecke im stärksten Lauf auf den dritten Platz vorfahren. Nach allen Rennen der trinationalen Achter lag Gravelines nur auf dem vierten von fünf Plätzen. Als nächstes stand der Athletikwettbewerb an, bei dem Aleks in die beste Riege von Gravelines eingeteilt wurde. Die Riege hat bei den meisten Stationen gegen ihre Konkurrenz gewonnen, was sie sehr gefreut hat. Nach diesem Ereignis konnte sich Team Gravelines auf den zweiten Platz in der Gesamtwertung vorkämpfen. Später wurde bekanntgegeben, dass der verletzte Sportler im nationalen Achter durch den serbischen Trainer, der öfters zuvor auf Weltmeisterschaften gestartet hatte, ersetzt werden kann, um auch die niedrige Erfahrung der deutschen Sportler auszugleichen. Mit dieser erfreulichen Nachricht ging der Achter mit Aleks auf Wasser und konnte sich über einen dritten Platz in einem spannenden Rennen freuen. Bei der anschließenden Siegerehrung durfte das Team Gravelines sich über einen soliden Platz 2 in der Gesamtwertung freuen, was eine Silbermedaille für Aleks bei dieser kleinen Europameisterschaft bedeutet. Damit wurde "Row to Olympics" inoffiziell abgeschlossen, da die teilnehmenden Serber früh am nächsten Morgen zu ihren Flug abreisen mussten, obwohl am Sonntag noch 500 Meter Rennen in den nationalen Achtern anstanden. Da der serbische Trainer also weg war sprang der französische Trainer in den deutschen Achter ein und im Rennen konnte der Achter dann den

## Row to Olympics 2022: Silber bei "kleiner EM"

dritten Platz vor dem französischen Achter aus Gravelines erreichen. Nach Unterhaltungen mit Sportlern aus den anderen Sportcamps durften die müden Sportler mit dem Zug nach Hause fahren.

Es ist erstaunlich, wie sehr sich die Atmosphäre vom ersten bis zum letzten Tag in Gruppe Gravelines veränderte. Bei der ersten Begegnung mit den Franzosen und Serben spürte die deutsche Mannschaft eine Sprachbarriere und kulturelle Unterschiede. Man konnte sich nicht wirklich vorstellen, wie man diese Woche mit diesen Menschen überleben sollte. Doch nach dem ersten Tag und den ersten zwei Teambuilding-Veranstaltungen fing man an, miteinander zu kommunizieren und sich besser

untereinander zu verstehen. So verbesserten sich von Tag zu Tag der Zusammenhalt und die Stimmung der Truppe, bis am letzten Tag die Sportler zu einer Familie gewachsen sind und manche bei der Verabschiedung geweint haben und versprochen, in das Land des Anderen zu fahren. Dies zeigt, wie einfach man mit Hilfe von Sport und einem gemeinsamen Ziel multikulturelle Freundschaften schließen kann. Aleks selbst hat immernoch aktiv Kontakt zu den Menschen, die er dort getroffen hat. Es war ihm eine Ehre, an so einem Projekt teilzunehmen und er hofft, dass "Row to Olympics" in den nächsten Jahren erhalten bleibt.

Aleksandrs Matuls



### 53. Bundeswettbewerb 2022: 100% Goldmedaillen-Quote

---

Vom 08.07. Bis zum 10.07. fand dieses Jahr der 53. Bundeswettbewerb für Jungen und Mädchen am Werdersee in Bremen statt. Vom Regensburger Ruderverein fuhr Aleksandrs Matuls im Jungen Einer 14 Jahre für die Bayerische Ruderjugend mit. Zur Vorbereitung nahm er an zwei Trainingslagern der BRJ teil und bekam ein extra Athletikprogramm von seiner Trainerin Andrea, was als Übung für den allgemeinen Sportwettbewerb diente. Am 07.07. ging es dann in einem Reisebus 10 Stunden lang nach Bremen, wo alle Boote am Vortag heil ankamen. Nach dem Riggern und einer Eröffnung wurden die Sportler und Trainer in die Unterkunft, also eine überhitzte Sporthalle, gefahren, bis auf einen Trainer, der sich ein Hotelzimmer gegönnt hatte. Nach einer zu heißen Nacht ertönte am nächsten Morgen schon um 04:15 Uhr der erste Wecker, obwohl die ersten erst in zwei Stunden zur Strecke fuhren. An der Strecke gab es dann Frühstück und manche Sportler, unter anderem Aleks, durften auf Wasser gehen und die Strecke kennenlernen, die für die am Vormittag stattfindende Langstrecke vorbereitet war. Zu diesem Zeitpunkt erschien auch Aleks' Trainerin Andrea in Bremen. Um 11:48 startete Aleks seine 3000 Meter bei anstrengenden Bedingungen. Die ersten 1300 Meter überlebte er sehr gut und holte bereits den Sportler von Team Brandenburg ein, der ca 30 Sekunden vor ihm gestartet ist, allerdings nicht

zum besten Zeitpunkt, da bei der Hälfte die Wende angesagt war und Aleks ihn bis dahin nicht überholen konnte. Der Brandenburger fuhr an der Wendeboje weit vorbei und begann erst dann seine Wende. Aleks hingegen, der nicht wusste, dass er jemanden einholte, versuchte die Innenkurve zu nehmen, was funktioniert hat, bloß wurde er von den Schiedsrichtern aufgehalten, da er den anderen Sportler, der scheinbar nie zuvor gewendet hatte und hängenblieb, außen überholen sollte. Also musste Aleksandrs warten, bis sein Opponent an ihm vorbeigefahren war, um ihn dann gleich wieder auf der Außenbahn zu überholen. Das kostete ihm eine halbe Minute und somit die gesamtschnellste Zeit. Aleks gewann seine Abteilung und wurde Zweiter mit 19 Sekunden Rückstand im Gesamtranking, womit er sich für den DRJ Förderlehrgang in München qualifizierte. Am Nachmittag trainierte die BRJ als einzige Ruderjugend nochmal intensiv für den am Samstag anstehenden allgemeinen Sportwettbewerb. Der nächste Tag begann um 0430 Uhr, damit die bunte Truppe der BRJ sich für die Abfahrt um 0700 wirklich vorbereiten konnte. Aleks war in der Riege 2 für den Allgemeinen Sportwettbewerb mit Sportlern aus Kaufering, Schleißheim und Würzburg unter Betreuung von Andrea. Seine Riege stellte die tagesschnellste Zeit in zwei Disziplinen auf und war sehr zufrieden mit der Leistung und später wurde

## 53. Bundeswettbewerb 2022: 100% Goldmedaillen-Quote

die Riege als Sieger ihrer Abteilung aufgerufen, was eine weitere Goldmedaille für Aleks bedeutet. Jede einzelne Riege der BRJ hat ihre Abteilung gewonnen und die bayerischen Sportler durften später in ihrem Zelt die maximale Punktzahl beim Sportwettbewerb feiern und dann ging es zurück zur Halle und man bereitete sich mental für das Bundesfinale am nächsten Tag vor. Plötzlich wurde Aleks um 05:05 Uhr davon geweckt, dass seine Luftmatratze aufgemacht wurde, was tatsächlich ein ziemlich guter Wecker war. Nach einem Frühstück war Aleks komplett auf sein A-Finale um 11:48 fokussiert. Nach dem Warm-up hat er mit seiner Trainerin Andrea und dem zweiten bayerischen Einerfahrer aus Erlangen eine Rennstrategie entwickelt. Er wurde zusätzlich von einem Würzburger Betreuer damit motiviert, dass wenn Aleks gewinnen würde, er einen Eimer Gummibärchen kriegen würde. Mit dieser Motivation und dem Motto "Ich gewinne für den Flex" ging Aleksandsr auf das wellige Wasser. Leider war das nicht der letzte Stressfaktor auf dem Weg zum Erfolg. Startverspätung und ständige Fahrtrichtungskorrektur entgegen dem starken Wind hat nicht zu einem guten Start für den regensburger Athlet geführt. Dagegen setzte Aleks seinen Trumpf, den Endspurt, kurz vor dem Ende ein, was ihm vom Dritten auf den ersten Platz brachte. Gleich danach kamen Gratulationen von der BRJ und von den mitfiebernden Mitgliedern

der Trainingsgruppe. Somit ist der RRV-Sportler Bundessieger und konnte sich über die dritte Goldmedaille des Wochenendes freuen.

Dank des perfekten Samstags konnte sich die BRJ über einen dritten Platz in der Gesamtwertung freuen und zufrieden in den Reisebussen nach Hause fahren, in denen eine idyllische Stimmung herrschte.

Aleksandsr Matuls



## Paddel-Wander-Fahrt in die Lagune von Marano vom 5.-12.6.22

Nach zweijähriger Zwangspause ging es endlich wieder in der ersten Pfingstferien Woche nach Bella Italia. Dank Romys Geduld und Motivations-Künsten starteten wir mit fast derselben Besetzung wie schon für 2020 geplant: Romy, Sabine, Martina D., Ernst, Silka, Ruth S., Olga und Bernd, Ulrike und Martin, Henrike und Thomas und Irmi und Wolfgang.

Am Sonntag ging es um 6:00 Uhr früh (Romy hatte auf 4:00 Uhr plädiert;) bei strahlendem Sonnenschein mit 14 Leuten, aufgeteilt auf Vereinsbus und zwei private PKWs, sowie sieben 2er-Kajaks los. Dank unserer beherzten Busfahrer Ernst und Silka wurde die 640 km lange Strecke, inklusive manchmal nicht ganz einfacher Spurfindung an Grenzübergang und Mautstation, mit Bravour in 8 Stunden gemeistert. Vignette und Maut-Pickerl waren schon im Vorfeld von Sabine geordert worden, was sich bei dem Pfingstverkehr als sehr sinnvoll erwies. Nach schnellem Einkauf im italienischen Lidl nach dem Prinzip der Herdenintelligenz, also ohne Einkaufszettel oder Planung - nach Meinung einiger Männer „viel zu viel Wasser und nur ein Kasten Bier?“ kamen wir verschwitzt und glücklich in der schönen Casa Allegra, einem komfortablen, typisch italienischen Landhaus nahe der Städte Lignano und Bibione an. Im gegenüberliegenden B&B fanden Olga und Bernd Unterkunft. In der super ausgestatteten Küche begann es bald nach Martinas wunderbar leckeren Nudelsaucen zu duften. Bis spät abends genossen wir dann auf der großzügigen Terrasse

mit Blick auf die benachbarte Trabrennbahn in fröhlicher Gemeinschaft Spaghetti, frischen Salat, Wein und Bier und natürlich Wasser. Wie an fast allen folgenden Abenden. Gibt es in Italien ein passenderes Essen als Spaghetti? Nach einem kräftigen Frühstück mit Rührei, Tomaten, Brot, selbst gemachten Marmeladen, Müsli und Obst ging es pünktlich um 9:15 Uhr Richtung Bibione. Ernst meisterte die Google-Fahrrad-Strecke mit Bus und Hänger mit Kopfschütteln aber Bravour. In Bibione gestaltete es sich schwierig, eine Einsatzstelle in den Tagliamento zu finden. Campingplatz und Marinas waren wenig hilfsbereit. So legten wir gegen Mittag eine Verschnaufpause in einem Strand-Café ein, um die strapazierten Nerven zu beruhigen. Frisch gestärkt fanden wir dann doch noch den großen Parkplatz eines still gelegten Restaurants, auf dem wir unsere Boote abladen konnten. Sogar für Schatten war unter der Brücke gesorgt. Für die nächsten zwei Tage hatten wir damit einen Startpunkt gefunden. Die Einstiegsstelle an einer glitschigen Böschung am Tagliamento erforderte allerdings einiges akrobatisches Geschick, womit nicht jeder gesegnet war. Aber was schadet schon eine kleine Abkühlung bei 28°C? Nachdem alle sieben Boote nach gemeinschaftlichem Kraftakt erfolgreich auf dem Wasser schwammen, ging es bei strahlend blauem Himmel mit weißen Wattewölkchen, Fluss abwärts zur Mündung in die Adria bei Lignano. Nach kurzer Umrundung einer kleinen Landzunge,



## Paddel-Wander-Fahrt in die Lagune von Marano vom 5.-12.6.22

---

paddelten wir nach Mehrheitsbeschluss wieder über den Tagliamento zurück. Der Ausstieg gestaltete sich schon wesentlich leichter als der Einstieg. Nach flottem Aufladen der Boote kehrten wir müde und zufrieden in unsere knapp 10 Minuten entfernte Unterkunft zurück. Am nächsten Tag setzten wir die Boote an der bekannten Einsatzstelle ein, nachdem wir einen Angler in die Flucht geschlagen hatten. Vom Tagliamento bogen wir nach ein paar 100 m in einen Kanal ein, der uns durch ein Naturschutzgebiet, die Azienda Faunistica Venatoria, mit vielen Verbotsschilder und gesäumt von Sträuchern und Meter hohem Schilf nach Bibione führte. Bei grauem Himmel und stärkerem Wind fanden wir eine flache Ausstiegsstelle beim Kanuverleih, des am Vortag nicht sehr zuvorkommenden Campingplatzes. Dort durften wir unsere Kajaks liegen lassen. Als wir ohne Berechtigungsarmbändchen über den Campingplatz Richtung Campingplatz-Pizzeria wanderten, wurden wir von der Aufsicht recht unfreundlich des Platzes verwiesen. Also doch keine Pizza - schnief! Schließlich landeten wir nach einem längeren Strandmarsch, während dem sich auch die Sonne durchsetzte, wieder im schon bekannten Strand Café, wo wir erfreut empfangen wurden. Wir genossen ein ausgiebiges Mittagessen, das durch die Großzügigkeit von Olga und Bernd, deren Tochter an dem Tag in Kopenhagen heiratete, unsere Urlaubskasse mit keinem Cent belastete. Vielen Dank noch mal an dieser Stelle!!! Zurück ging es dann wieder

durch den Kanal, diesmal nicht entgegen der Einbahnstraße. Beim Ausstieg warteten schon Münchner Angler auf uns, die nicht jedem das Aussteigen erleichterten. Das nächtliche Gewitter brachte etwas Abkühlung. Auf Anraten des B & B Betreibers Claudio fuhren wir die Autos am Mittwoch zum Kajak Verleih und Restaurant Bilancia Di Bepi, setzten die Boote aber ein letztes Mal an unserer bisherigen Einstiegsstelle ein und paddelten in Richtung des Flusses Stella zur Bilancia. Dort konnten wir die Boote am Steg vertäuen. Während wir unsere frittierten Sprotten, Zwiebeln, Fische, Pommes und Ähnliches mit nicht sehr aromatischem Bier aus Pappgeschirr zu uns nahmen, konnten wir beobachten, wie sich unsere Kajaks mit der einsetzenden Flut auf Steghöhe begaben. Die Libella von Olga und Bernd verkeilte sich dabei mit ihrem Bug unterm Steg, so dass das Heck in die Luft ragte. Sie konnte aber glücklicherweise ohne Schaden befreit werden. Durch den höheren Wasserstand war der Einstieg dann aber wesentlich einfacher als der Ausstieg über die Leiter. Nachdem alle Schwierigkeiten gemeistert waren, paddelten wir wieder vorbei an Meter hohen Schilfbeständen und Schwannenfamilien in die Lagune von Marano mit ihren Reed gedeckten historischen Fischerhäuschen, den Casoni di Marano, die zum Weltkulturerbe zählen. Die sehr pflegeintensiven nur auf dem Wasserweg zu erreichenden Casoni bestehen vor allem aus natürlichen Materialien, die in der Um-

## Paddel-Wander-Fahrt in die Lagune von Marano vom 5.-12.6.22

gebung zu finden sind. Schilfrohr, Robinien-, Ulmen- und Akazien-Holz. Sie stehen auf einer künstlich errichteten Schlammauflage, der Mota, die mit Steinen oder Stangen bedeckt ist. Ursprünglich waren die rechteckigen Häuschen fast das ganze Jahr über von Fischern und Jägern genutzt. Heute dienen sie, nach Ausstattung mit Fenstern und Kaminen, nur noch touristischen Zwecken. Auf der Rückfahrt zur Bilancia di Bepi konnten wir zahlreiche Schwäne, Reiher, Blesshühner und sogar zwei Austernfischer beobachten - ein wahres Vogelparadies. Unsere Boote konnten wir am Abend dann im Garten des Restaurants für einen Tag mit Schlössern gesichert ablegen. Anschließend war, wie fast täglich, ein kleiner Einkauf bei unserem Lieblings-Lidl fällig.

Am Donnerstag, unserem einzigen Regentag, hatten wir Paddel-Pause.

Eine Gruppe begab sich unter fachkundiger Leitung von Thomas auf die Spuren der Langobarden in Cividale, besichtigte die Anfänge der ersten Kirchenbauten mit wunderschönen Mosaiken aus dem frühen 4. Jahrhundert in AQUILEIA und die historische Altstadt von Grado. 5 Mädels machten sich Richtung Triest auf. Vor den Toren der Stadt beeindruckte das um 1858 von den Habsburgern auf einer Felsenklippe an der Adria erbaute Castello Miramare mit seiner herrlichen Parkanlage. Mit dem Linienbus ging es dann weiter in die Hafenstadt Triest. Über endlos viele Treppenstufen erklommen wir das Herzstück der Stadt, die Cathedrale di San Giusto und das angrenzende venezianische

Kastell aus dem 14. Jahrhundert und wurden mit einem atemberaubenden Blick über Triest belohnt. Nach einer Begegnung mit James Joyce am Canale Grande, einem leckeren Mittagssnack im Jugendstil Café San Marco und einem letzten Kaffee an der Piazza dell' UNITA d'Italia, dem größten zum Meer hin offenen Platz Europas, fuhren wir, sogar noch mit roten Sandalen für Romy, sehr erfüllt von den schönen Eindrücken zurück zur Casa Allegra. Am nächsten Tag setzten wir unsere Boote, nachdem wir sie von Nacktschnecken und ähnlichem Getier befreit hatten, in den Kanal bei Bepi ein und paddelten vorbei an hohen Schilfbeständen in die Lagune von Marano. Dort trafen wir auf eine Flamingo-Kolonie, die uns zum Staunen brachte. In dem malerischen Fischer Städtchen Marano Lagunare kehrten wir ein. Diese ehemals römische Siedlung wurde 1543 von Venedig erobert. Der auf dem Granda genannten Platz im Zentrum stehende 1000 Jahre alte Turm, erinnert noch an die Ursprünge der Stadt und bildete einen würdigen Hintergrund für unser Gruppenfoto. Bei inzwischen strahlendem Sonnenschein ging es im Bogen durch die Lagune wieder vorbei an den Casoni zurück zu Bepi. Glücklicherweise durften unsere Kajaks dort noch für eine Nacht liegen bleiben. So konnten wir an unserem letzten Tag problemlos einsetzen. Das Paddeln auf dem Fiume (Fluss) Stella entgegen der Strömung erwies sich als recht kräftezehrend. Wir wurden aber mit wunderschöner

## Paddel-Wander-Fahrt in die Lagune von Marano vom 5.-12.6.22

Natur belohnt. Wir freuten uns an glitzerndem Wasser, raschelndem Schilf und Laub und verschiedensten Vogelarten. Die gelegentlich auftauchenden Motorbootfahrer verhielten sich meistens rücksichtsvoll. Nach längerer Suche fanden wir eine etwas schwierige und glitschige Ausstiegsstelle. Dank der vielen helfenden Hände gelang der Ausstieg und spätere Wiedereinstieg aber unfallfrei. Durch leckere Pizzen in dem Städtchen Palazzolo dello Stella gestärkt, traten wir den Rückweg an. Leider nicht, wie Flussabwärts normalerweise zu erwarten, mit, sondern wieder gegen die Strömung, da wir nachmittags gegen die einsetzende Tiden-Strömung zu paddeln hatten. Erschöpft, aber zufrieden erreichten schließlich alle den Steg bei Bepi. Dort hieß es dann nach insgesamt 101 Paddelkilometern ein letztes Mal Boote aufladen. Der Abend klang wieder sehr gemütlich mit gutem Spaghettiesen bei Gesang und Wein aus. Am nächsten Morgen traten wir pünktlich um 10:00 Uhr die Heimfahrt an. Wir danken Romy für die Organisation dieser schönen Paddel Woche in Bella Italia!

Ruth SASSE



## Paddel-Wander-Fahrt in die Lagune von Marano vom 5.-12.6.22

---



## Abrudern 2022: Weltenburg - Regensburg

Im „Jahr 1 nach Corona“, in dem weitgehend Normalität in unseren Ruderalltag eingekehrt war, sollte es wieder ein gemeinsames Abrudern im größten Stil geben. So war schnell eine geeignete Route gefunden: Von Weltenburg aus sollte uns unsere Fahrt stromabwärts bis zum heimischen Steg führen. Man sagte uns, dass dies jahrelang die Stammstrecke fürs Abrudern des RRV gewesen sei -an diese Tradition wollten wir wieder anschließen! So trafen sich am Morgen des 23. Oktober 27 Ruderinnen und Ruderer, um mit den bereits am Vortag verladene Booten gemeinsam Richtung Stausacker aufzubrechen. Es hatten sich wieder ein paar freiwillige Autofahrer gefunden, die uns zu unserem Start chauffierten. Diesen sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt! In Stausacker angekommen wurden sogleich die Boote ruderfertig gemacht. Dabei musste eine Mannschaft feststellen, dass das Verladen am Vortag im Rahmen unseres Bootshausdienstes wohl doch nicht so reibungslos geklappt hat... ein Paar Skulls wurde zuhause vergessen! Außerdem hatte auch nicht jede Mannschaft eine Bootsfahrt dabei, was allerdings zu verschmerzen war. Vor dem gemeinsamen Ablegen, das minutiös geplant war, um der Personenschiffahrt im Donaudurchbruch nicht in die Quere zu kommen, gab es noch eine leckere Brotzeit mit warmen Wienern und Semmeln, um gut gestärkt die Strecke von 38 km in Angriff nehmen zu können. So legten wir um 10.20 Uhr ab und machten uns auf den Weg, vorbei am idyllischen

Kloster Weltenburg, durch den Donaudurchbruch. Die Felsen ragten, in leichten Nebel eingehüllt, an beiden Seiten empor. Ein beeindruckendes Erlebnis für uns Ruderer! Dank unserer erfahrener Steuerleute kamen alle Boote, auch bei teilweise rauem Seegang, gut durch diese Stelle. In Kelheim angekommen begrüßte uns die Befreiungshalle majestätisch am Michelsberg thronend. Unser Weg führte uns weiter Richtung Wehr Eiermühle vorbei an Saal a.d. Donau, Herrnsaal, Alkofen, Kapfelberg und Poikam. Dort angekommen galt es die Boote durch die Bootsgasse zu treideln. Christl und Bernhard, die uns auf dem Landweg begleitet hatten, standen bereit, um zu helfen. Und das fehlende Paar Skulls war auch vor Ort! Einfach wunderbar, ihr Zwei - vielen Dank dafür! 10 km später trafen wir uns alle zum Mittagessen in Matting. Da für Oktober erstaunlich milde Temperaturen herrschten, konnten wir unseren Schweinebraten sogar im Biergarten genießen. Guten Mutes machten wir uns dann auf zur letzten Etappe, um wie geplant, um 16 Uhr am Vereinssteg anzulegen. Gemeinsam wurden die Boote geputzt, und so konnten wir wenig später diese schöne Tour bei einem gemeinsamen Absacker in unserem Vereinsheim Revue passieren lassen. Vielen Dank an alle, die diesen schönen Abschluss des Ruderjahres 2022 möglich gemacht haben!

Eva-Maria

## Trainingslager Izola

---

Pünktlich um 07:35 Uhr am 29.10.22 fuhr die Vereinsjugend in Form von Hannes, Balint, Luis und Aleks unter Betreuung von Robert und Andrea acht Stunden lang nach Slowenien an das Mittelmeer zu einem einwöchigen Trainingslager in Izola. Außer den Sportlern aus Regensburg führen auch die Zweierpartner von Luis und Aleks aus Nürnberg zum Trainieren mit. Vor Ort wurden wir herzlich empfangen und konnten die vielen Coastal-Boote des Ruderclubs "ARGO" betrachten. Nach kleinen Schwierigkeiten mit dem Apartment und der Einteilung des Küchendienstes für die nächsten drei Tage, durfte die Gruppe entspannt Essen und im Anschluss einen freien Abend genießen, wobei die Nachtruhe auf 22:00 Uhr festgelegt wurde. Der Küchendienst war zuständig für die Sauberkeit der Küche, das decken des Tisches und assistierte Andrea beim zubereiten der Mahlzeiten. Am ersten Trainingstag ging es dann für zwei Einheiten in Zweiern auf das Meer und die Schnellsten schafften am Ende des Tages 44 km. Als Mittagessen gab es im Laufe der Woche diverse Suppen und zum Frühstück konnte man sich Brote schmieren. Zum Abendessen kochte Andrea mit Unterstützung von Aleks und seinem Zweierpartner Markus dann Parmesanschnitzel, die sehr gut weggeessen wurden. Am nächsten Morgen, als die Jungs zum Training gehen wollten, wurde einer aus der Gruppe krank. Einen Tag darauf wurden die Zweierpartner von Luis

und Aleks auch krank. Die beiden Nürnberger haben sich gut geschlagen und konnten in den nächsten Tagen wieder am Trainingsbetrieb teilnehmen. Die drei Sportler, die krank waren, sind entlang des Strandes gewandert. Während dieses Spaziergangs haben sie einen sehr schönen Sonnenuntergang beobachtet. Am letzten Tag konnte jeder aus der Gruppe zum Training kommen, dieses konnte, wegen eines heftigen Sturms, nicht auf Wasser stattfinden. Als Alternative zum Rudern machten die Sportler einen Athletikkreis von Andrea und Rudern in dem Ruderbecken des Vereins. Zum Schluss haben manche Sportler bis zu 225 km zurückgelegt. Am letzten Abend, auf dem Weg zum Apartment, hat die Trainingsgruppe eine Pause eingelegt, in der zum Abschluss des Trainingslagers gemeinsam Crepes gegessen wurden. Die zwei Sportler, die das Trainingslager komplett durchgehalten haben, bekamen ihre Crepes von Andrea spendiert. Abschließend kann man sagen, dass trotz der Komplikationen das Trainingslager ein voller Erfolg war, die Sportler haben sich sehr gut geschlagen und haben ihre Technik, vor allem in welligem Wasser, verbessert und wurden auf noch zu verbessernde Defizite aufmerksam gemacht.

Balint Konczvald, Aleksandrs Matuls und Hannes Lassen

## ROSENINSEL-8ER 2022 : OFF UND MIXED-MASTERS

### Ein Regattabericht

Zwei Mannschaften des Breitensports erzielen mit 00:48:45.91 und 00:55:19.18 auf 12 Kilometer einen respektablen Erfolg und schaffen es am Ende in den traditionellen Regattabericht der Süddeutschen Zeitung. Nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause stand für den 24. September 2022 mit dem 36. Roseninsel-8er des Münchener Ruder- und Segelverein „Bayern“ von 1919 e.V. wieder die größte Achter-Regatta Deutschlands mit im Regattakalender – mit dabei auch wieder zwei Mannschaften des Regensburger Ruderverein von 1898 e.V. Anreise, Abladen und Aufriggern: Alles beim Alten Nach einer frühen Anreise, der obligatorischen Obleutebesprechung und der bekannten Warteschlange bei der Startnummernausgabe ging es für die Regensburger Ruderer auf die Starbberger Seepromenade zum Abladen und Aufriggern ihres Spethsi. Da beide Mannschaften erst in der dritten Abteilung starten sollten, konnten es hier alle etwas ruhiger angehen lassen und nebenbei die beeindruckenden Massenstarts der ersten beiden Abteilungen mitverfolgen. Für die OFF-Mannschaft galt es anschließend aber auch, nach ihrem Leihboot vom Überlinger Ruderclub Bodan e.V. Ausschau zu halten und nach einer sehr zukommenden Einweisung in das erst fünf Jahre alte Boot mitsamt neuen Skulls, Rollschienen und CoxBox,

ebenfalls mit den letzten Vorbereitungen vor dem Start zu beginnen. Das Rennen: Top! Bei nahezu perfekten Ruderbedingungen – bedeckter Himmel mit schwachem Westwind und wenigen Wellen – stürzten sich die Mannschaften sodann in das übliche Getümmel am Bootssteg, um sich auf dem Wasser noch rechtzeitig vor dem Start etwas aufwärmen und die eingeübten Kommandos noch einmal durchgehen zu können. Pünktlich um 12:30 Uhr dann: Der Pistolknall, das Startsignal für die 12 Kilometer hin zur Roseninsel und wieder zurück – dicht gedrängt, Auge in Auge mit den anderen Booten. Während es für die Mixed-Mannschaft darum ging, mit der starken Konkurrenz in ihrer Klasse mitzuhalten, galt es für die OFF-Mannschaft, das Ergebnis aus 2019 mit 00:58:56.50 zu unterbieten und wieder eine Medaille heimzufahren. Beide Mannschaften waren dabei durchmischt mit ehemaligen Leistungssportlern, Ruderern mit langjähriger Rudererfahrung sowie auch diesjährigen Anfängern. Nach einem guten Start und den ersten kräftigen Schlägen galt es sodann den individuellen Streckenschlag zu finden, um die kräftezehrenden 12 Kilometer ordentlich bewältigen zu können. Entgegen den Erwartungen der letzten Jahre hielt sich das Startfeld jedoch relativ lange eng beieinander, bevor es sich erst im Lauf der fol-

## ROSENINSEL-8ER 2022 : OFF UND MIXED-MASTERS

---

genden Kilometer so langsam auseinanderzog. Die Mixed-Mannschaft baute in ihrem Rennen besonders auf ihren besonnenen Steuermann und die Regensburger „Donauwende“ (mit viel Schwung eng an den Bojen vorbei) im Vergleich zur normalen Überziehungswende der anderen Boote. Hierdurch konnten sie einige Zeit gut machen und sich nach einem letzten Endspurt ca. 150 Meter vor der Ziellinie mit einer hervorragenden Zeit von 55:19.18 den 38. Platz in der Gesamtwertung (ohne Schüler) und den 2. Platz in ihrer Klasse sichern. Auch die OFF-Mannschaft, zum Rennen erstmals vollzählig, fand mit ihrem Leihboot schnell zusammen und sicherte sich durch eine geschickte Startposition von Anfang an einen direkten Blick auf ihre Konkurrenz nebenan. Ein besonderer Ansporn: Eine ungefähr gleichaltrige Mannschaft des RRK mit einem Renn-Achter. Nachdem es ihnen schließlich gelungen war, sich in die Spitzengruppe abzusetzen, befand sich vor ihnen nur mehr ein Boot – Uneinholbar? Ja? Nein? Kein Risiko, weitermachen! – Als nach der Wende allerdings nach hinten immer weniger Boote zu erkennen waren, die noch hätten gefährlich werden können, war die Entscheidung gefallen: Volles Risiko, der Endspurt allein wird nicht reichen. Aber auch nach mehreren Zwischen- und Endspurts war hier nichts mehr zu machen, die andere Mannschaft war einfach zu stark.

Mit einer Zeit von 48:45.91, dem 23. Platz in der Gesamtwertung (ohne Schüler), dem 5. Platz von 37 in der Bootskategorie C-Gig (Skull und Riemen – schnellste Zeit: 46:03.08), dem 2. Platz in der dritten Abteilung und dem 1. Platz in ihrer Klasse waren alle sichtlich zufrieden, immerhin hatte man auf das nachfolgende Boot des RRK einen Vorsprung von fast 4 Minuten und auf den Spethsi von etwas über 6 Minuten. Am Ende waren beide Mannschaften erschöpft, aber überglicklicher über das super Rennen. Insgesamt starteten in diesem Jahr 61 Mannschaften in drei Abteilungen (2019: 84 Mannschaften). Zum dritten Mal in Folge siegte dabei eine Renngemeinschaft aus Frankfurt, mit 41:34.06 knapp über der Rekordmarke von vor 18 Jahren (39:07) und sicherte sich damit erneut den „Bayerischen Löwen“.

Après-Rudern in Andechs Obwohl die Organisatoren auch hinsichtlich des Hungers ihrer Gäste eine langjährige Erfahrung besitzen, war dieser in diesem Jahr wohl etwas unterschätzt worden. So bot es sich für die Regensburger Ruderer an, nach Überreichung der Medaillen, noch einen kleinen Abstecher ins Bräustüberl von Kloster Andechs zu machen und den erlebnisreichen Tag bei einer gemeinsamen Brotzeit ausklingen zu lassen, bevor es anschließend wieder auf die Heimreise ging. Am



## ROSENINSEL-8ER 2022 : OFF UND MIXED-MASTERS

---

nächsten Tag dann noch eine kleine Überraschung: Die OFF-Mannschaft mit einem Bild ihres Endsprints im traditionelle Regatta-Bericht der Süddeutschen Zeitung. Cool!

Abschließend Der Roseninsel-8er ist der perfekte Abschluss einer jeden Rudersaison. Mit etwas Training ist hier für jeden etwas dabei, sowohl für langjährige Ruderer wie auch Neuanfänger und Wiedereinsteiger. Wer im nächsten Jahr mit dabei sein möchte, ist herzlich willkommen!

### Danksagung

Besonderer Dank gilt: Unseren beiden Steuermännern, Sebastian Laipple für die Organisation des Trainings, dem RRK für den Boottransport nach Starnberg sowie dem Überlinger Ruderclub Bodan e.V. für die freundliche Überlassung ihres Bootes! Die beiden Mannschaften:

Rennen 37: MW/M 8x+ A-M, C-Gig, Mix, Altersklasse ME (55) Christian Kuhrt (59), Olaf Krause (64), Titie lordache (62), Thomas Saile (62), Henrike Saile (65), Klaus Grabmaier (63), Irmgard Ibel (66), Claudia Zerrmayr (70), St. Daniel Baruth (64) Rennen 29b: OFF 8x+, C-Gig Felix Harrieder (97), Julian Spiegl (97), Rainer Severt (90), Simon Pfeiffer (94), Herbert Graf (73), Steffen Hinke (91), Claudia Konhäuser (85), Thorsten Kunz (80), St. Tim Weinem (01)

Weitere Informationen sowie alle Bilder zum Rennen auch auf der Website des Münchener Ruder- und Segelverein „Bayern“ von 1919 e.V. unter <https://www.mrsv-bayern.de/rudern-roseninselachter>.

### Philipp stellt sich vor



Ich bin der Philipp, auch besser bekannt als Flipper. Seit 2014 bin ich Mitglied im Ruderverein und habe bis 2019 Leistungssport betrieben. Im Jahr 2020 habe ich meine Trainerlizenz gemacht und leite seitdem mit Benedikt, Gregor und Louisa das Kindertraining. Im Dezember 2021 habe ich dann die Jugendleitung übernommen. Seitdem setze ich mich für die Wünsche der Jugend ein. Bei Fragen und Anregungen könnt ihr gerne auf mich zukommen.



- Allgemeine Krankengymnastik
- Physiotherapie
- Osteopathische Behandlung
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- KGM-Atemtherapie
- Mukoviszidose-Therapie
- Kinesiotape
- Krankengymnastik am Gerät
- Therapeutischer Laser

**physioweimann**  
Praxis für ganzheitliche Therapie

»Wenn's mal im Rücken zwickt  
– in meiner Praxis anlegen!«

Dominik Weimann, Physiotherapeut –Telefon 0941 810718-95  
Prüfeninger Straße 17, 93049 Regensburg, [praxis@physio-weimann.de](mailto:praxis@physio-weimann.de)

# 3D-ERLEBNIS AUGENPRÜFUNG

ENTSPANNEND!  
NATÜRLICH! BUNT!



Überprüfung Ihrer aktuellen Sehschärfe

Betrachtung des räumlichen Sehens

Optimierung der Sehschärfe bei Nacht

Messung der Augenstellung

Ermittlung des Kontrastsehens

**OPTIK**  
*Grüßbacher*

Malergasse 8 | 93047 Regensburg  
0941-56 07 14 | [www.guessbacher.com](http://www.guessbacher.com)



## IHRE REGIONALE DRUCKEREI



*Wir bringen Ihre Ideen auf Papier*

Geschäftsdrucksachen • Preislisten •  
Prospekte • Kataloge • Zeitschriften •  
Kalender • Kuverts • Banner • Briefbö-  
gen • Visitenkarten • Mappen • Blöcke  
• Flyer • Plakate • Aufkleber • Karten •  
Zeitschriften • Broschüren • uvm.

Schmidt & Rotaplan Druck GmbH • Heide-Str. 1 • 93067 Regensburg  
Telefon: 09 41 9 99 85 0 • Telefax: 09 41 9 99 95 10 • eMail: info@schmidt-rotaplan.de  
[www.schmidt-rotaplan.de](http://www.schmidt-rotaplan.de)

[www.enoteca-italiana.de](http://www.enoteca-italiana.de)

## Authentische Weine aus Italien

Andreasstrasse 10  
93059 Regensburg

☎ 0941- 86 507  
0941-79 95 560  
0173-66 51 830



**NEUE**  
Öffnungszeiten

Freitag  
14.00 - 19.30  
Samstag  
10.00 - 18.00  
und nach  
Vereinbarung

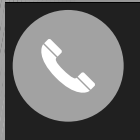
# R,KOM

Internet, TV & Telefon  
für alle in **Regensburg**  
und drumherum!

JETZT VERFÜGBARKEIT CHECKEN!

- ✓ Lokaler Service aus Ostbayern
- ✓ FRITZ!Box WLAN-Router gratis
- ✓ Kostenloser Wechselservice

 [www.r-kom.de/check](http://www.r-kom.de/check)  0941 6985-545



Sie möchten Ihr natürliches Lächeln zurück?  
Sprechen Sie mit uns - wir finden eine Lösung!

 **Zahntechnik Zehender**  
Qualität mit Garantie

Sandgasse 105  
93067 Regensburg  
[www.zahntechnik-zehender.de](http://www.zahntechnik-zehender.de)

Tel: 09 41 / 340 831  
Fax: 09 41 / 340 833  
[Info@zahntechnik-zehender.de](mailto:Info@zahntechnik-zehender.de)

## Besuch bei neuen Ruderkameraden am Oder-Havel-Kanal im Mai 2022

Auf der Rückfahrt von der Elbe-Wanderfahrt mit dem benachbarten Ruderklub Ende August 2021 erreichte uns eine Nachricht meiner Studienfreunde aus Hohenfinow – in der örtlichen Presse wurde von einer Neugründung eines Rudervereins berichtet; sein Name: Ruderfreunde Barnim-Oderland, ansässig in Liepe. In Bayern muss man zur Lokalisierung den Atlas bemühen, wir waren sofort im Bilde! Unterhalb des Schiffshebewerkes Niederfinow gibt es jetzt Ruderkameraden und da müssen wir mal hin! Gedacht, getan – Quartier bei unseren Freunden war schnell klar gemacht, der Kontakt zu den Ruderfreunden hergestellt. Am 5. Mai 2022 standen wir voller Erwartung am vereinbarten Treffpunkt in Liepe. Ruderkamerad Günter trudelte ein, wir rollten einen Doppelzweier aus einer staubigen Unterkunft über holpriges Pflaster und extremes Gefälle gen Oder-Havel-Kanal; ab ging es auf dem Finowkanal Richtung Eberswalde. Die Vielzahl der Schleusen ist eine echte Herausforderung, werden sie doch handbedient und oft sind mindestens zwei in der

Obhut einer Person. Diese flitzt dann mit dem Fahrrad von Schleuse zu Schleuse – längere Wartezeiten sind da die Regel.... Wir ließen uns davon nicht abschrecken und nahmen den Kanal in Angriff. Dieser birgt 400 Jahre Geschichte und ist mit 12 handkurbelbedienten Schleusen die älteste noch intakte Wasserstraße Deutschlands. Am nächsten Tag erkundeten wir mit Gründungsmitglied Udo die Alte Oder. Diese mündet seit der Trockenlegung des Oderbruches zwischen 1742 und 1764 bei Oderberg in den Oder-Havel Kanal; der heutige Oderverlauf wurde seinerzeit verlegt. Schilfgesäumte Ufer glitten dahin, Kühe weideten bis ans Ufer – Ruhe umfängt den Ruderer... Der erste Eindruck des Reviers macht Lust auf mehr. Die Ruderkameraden vor Ort freuen sich über jede weitere gemeinsame Erkundungsfahrt, auch auf der Oder z.B. bis Schwedt und retour. Auch wenn die Boote vor Ort nicht so schnittig sind; mit vereinten Kräften lässt sich hier eine neue Welt erkunden! Henrike Saile



## Mainwanderfahrt vom 20. bis 22. Mai 2022

Henrike hat wieder eine tolle Wanderfahrt organisiert! Wir waren 17 Ruderer, 2 Kanuten und 2 Radfahrer. Vor dem Abriggern und Aufladen am Vortag mussten wir erst den blauen Bootsanhänger vom langen Coronaschlaf säubern und eine Ameisenkolonie, die sich dort eingenistet hatte, mit viel Wasser vertreiben. Am nächsten Tag fuhren wir dann um 7.15 Uhr vom RRV ab und waren gegen 10.00 Uhr in Nordheim. Das Aufriggern ging sehr flott, bis sich herausstellte, dass ein Stembrett fehlte. Da auf der ersten Etappe 2 Ruderplätze noch nicht besetzt waren, konnte improvisiert werden. Ein Telefonat mit der Nachhut hat das Problem gelöst. Claudia, Wolfgang, Karin und Rudi, die erst abends mit den PKWs nachkamen, haben das passende Teil mitgebracht.

Bei km 307,3 ging es in Nordheim los. Das Wetter war wunderbar warm und sonnig, genau so haben wir uns das ja gewünscht. Der schöne Blick auf die Weinberge, das ständige Vogelgezwitscher und vereinzelte Kuckucksrufe aus den malerischen Mainauen haben uns die ganze Strecke begleitet. Die erste Schleuse bei Dettelbach war uns nicht gut gesonnen, wir mussten über ½ Stunde in praller Sonne warten, obwohl Henrike uns rechtzeitig telefonisch angemeldet hatte. Dafür hatten wir bei allen anderen Schleusen Glück. Langsam kam ein starker Wind auf. Unsere Mittagspause um ca. 14.30 Uhr in Sulzfeld (km 282,1) war zwar kurz, aber es gab ein kühles Bier im nahen Kiosk zur Stärkung. Kaum waren wir wieder auf Wasser zogen dunkle Wolken auf, der Wind wurde

stärker, das Wasser unruhig und es begann zu regnen. Doch nach kurzer Zeit vertrieb der Gegenwind das Gewitter, sodass wir wieder bei Sonnenschein und flotter Schleusenpassage in Marktbreit in Ochsenfurt (km 271,1) ankamen, wo schon ein sehr freundliches Empfangskomitee wartete: Haralds Schwester und Cousine, die uns dann zum Hotel „Zum Schmid“ begleitet haben. Auf dem Gelände des Ochsenfurter Rudervereins konnten wir dankenswerterweise alle beweglichen Teile und die Kajaks diebstahlsicher ablegen. Kurz geduscht und frisch gemacht ging es mit den Bussen weiter zur Weinprobe ins Weingut Wagner in Sommerhausen. Die junge Frau des Hauses hat uns eine deftige fränkische Brotzeit serviert und ihre verschiedenen Weine sehr kompetent und nett vorgestellt. Vielen Dank an die Chauffeure Meike und Bernd, die sich freundlicherweise die Weinprobe nur „angesehen“ haben, um uns sicher wieder ins Hotel zu bringen. Nach dem Frühstück am Samstag, saßen wir schon wieder um 9.00 Uhr in den Booten. Henrike machte sich täglich die Mühe, die Bootseinteilung zu verändern. Das Wetter war etwas kühler, trocken und teilweise sonnig, also ein sehr angenehmes Ruderwetter. Vier Schleusen hatten wir heute zu passieren. Es ging vorbei an Sommerhausen, Eibelstadt und Randersacker. In Würzburg angekommen, machten wir in einem nahen Biergarten eine gepflegte Mittagspause. Weiter ging es dann vorbei an Veitshöchheim, Erlabrunn,

## Mainwanderfahrt vom 20. bis 22. Mai 2022

---

Thüngersheim zum Ruderclub Zellingen, wo wir schon von Clubmitgliedern erwartet wurden. Im Gasthof „Vogelsang“ haben wir dann unsere Zimmer bezogen. Nach kurzer Pause wanderten wir bei Sonnenschein eine gute halbe Stunde hoch zur uralten Winzerhütte auf der Benediktushöhe. In einer Laube sitzend, versorgt mit Winzerbrotzeit, Wasser und reichlich Wein, hatten wir einen wunderbaren Blick über das weitläufige Maintal, genossen den Sonnenuntergang und ließen bei fröhlicher Stimmung den Tag ausklingen. Ein besonderer Dank an Henrike, die diese originelle Gaststätte für uns entdeckt hat! Es war schon dunkel, als wir uns auf den Heimweg machten.

Am nächsten Morgen erwartete uns ein sehr reichhaltiges Frühstück um 7.45 Uhr. Gut gestärkt marschierten wir dann über die Fußgängerbrücke zum Ruderclub auf die andere Mainseite. Herrlicher Sonnenschein und blauer Himmel haben uns den ganzen Tag begleitet. Die beiden Schleusen konnten wir zusammen mit den Kanuten bequem und ohne Wartezeiten passieren und sogar eine „Komfortpause“ beim Ruderclub Karlstadt war möglich. Vorbei an der Burgruine Homburg änderte sich langsam die Landschaft, statt der Weinberge und später der geschwungenen Sandsteinformationen zeigten sich die Hügel jetzt bewaldet. Bei km 209,1 (Langenporzelten nahe Gemünden) haben wir dann gegen 14.00 Uhr unser Ziel erreicht. Die Ausstiegstelle, eine Rampe für Barken, war für unsere Ruderboote etwas schwer anzufah-

ren. Aber mit der geballten Manpower und dem Knowhow von Bernhard, Jochen und einigen anderen konnten alle sicher die Boote verlasten. Die Boote wurden auf der nahegelegenen Wiese abgelegt, jeder zückte seinen Zehnerschlüssel und das Abriggern, Aufräumen und Aufladen begann. Einige erfrischten sich noch im Main und gegen 15.00 Uhr machten wir uns auf die Heimreise. Zu Hause angekommen so gegen 17.30 Uhr, ging es dann in umgekehrter Reihenfolge weiter, Abladen, Säubern, Aufriggern und Aufräumen. Ein großer Teil der Gruppe hat den Tag noch bei Pizza und Bier auf der RRV Terrasse ausklingen lassen. Es war rundum eine sehr gelungene Wanderfahrt, schönes Wetter, reizvolle Landschaft, schöne Hotels, tolles Abendprogramm, beste Planung und Betreuung, harmonische Stimmung, eine schöne Gemeinschaft und und und ... Und das haben wir alles Dir, liebe Henrike, zu verdanken, Deinem Engagement, Deiner Souveränität und Deinem ausgeglichenen Wesen ... Tausend Dank, wir alle schätzen das sehr!!! Herzlich danken wollen wir auch unseren Fahrern: Bernhard mit dem Bootswagen, Ferdinand und Harald, die uns alle sicher und wohlbehalten hin und zurück chauffiert haben. Und natürlich unserem Geleitteam Wolfgang und Rudi, den Radsportlern, die jeweils nebenbei die Busse und den Hänger von Ort zu Ort transportiert haben. Welch ein Komfort!

Anneliese Ruhland

Auf unserer Tour im Herbst 2021 hatten



## Auf der Weser von Bad Karlshafen nach Minden

wir es angedacht und nun sollte es Ende August/Anfang September 2022 wahr werden – mit Booten des Mindener Rudervereins wollten wir die Weser ab Bad Karlshafen rudern. Doch, oh Schreck – das Wasser war weg! Ruderkamerad Sven vom Holzmindener Verein hatte 10 Tage vor unserem Start Bedenken ob des stetig sinkenden Wasserstandes... Und dann gab es zu allem Unglück noch Ausfälle bei unserem Team – wie sollten wir mit nur acht Ruderern die Strecke mit Landdienst bewältigen? Klaus vom Hamelner Verein war zur Stelle und ergänzte unsere Truppe vorzüglich! Ruderkamerad Fiete vom Mindener Verein chaufierte ein Doppelvierer und ein Doppelzweier zum Treffpunkt in Bad Karlshafen – und dann gab es erstmal einen Schock: Es fehlte ein Steuersitz, oh je! So schaukelte am ersten Tag der Steuermann auf Wassersäcken gebettet dahin bis an den kommenden Tagen der Sitzkomfort aus der heimischen Kleiderkammer von Klaus aufgewertet wurde... Am ersten Tag schafften wir ab 14:00 Uhr noch eine Etappe bis Corvey, wo uns der niedrige Wasserstand beim Anlegen herausforderte. Unsere Quartiere im vom letzten Jahr bekannten Hotel Birkenhof waren schnell bezogen und eine genüssliche Einkehr folgte. Der zweite Tag führte uns mit Zwischenstopp in Polle bis zum Hamelner Ruderverein. Da wir am Vorabend nur bis Corvey gerudert waren, hatten wir an diesem Tag 60 km in den Knochen! Das hielt uns aber nicht davon ab, am Abend die Einladung von Klaus anzunehmen und in geselliger Runde bei ihm daheim köstlich zu speisen (und zu trinken).

Den dritten Tag gingen wir geruhsamer und mit Aussicht auf kulturellen Genuss an. Es ging von Hameln nach Rinteln zum dortigen Verein, wo die Boote über

Nacht ruhten. Wir erkundeten am Nachmittag das nahegelegene, spätmittelalterliche Kloster Möllenbeck, fachkundig begleitet durch die ansässige Organistin. Die anschließende Einkehr im benachbarten Cafe und der abendliche Wirtshausbesuch in Hamelns Innenstadt rundeten den Tag ab. Der vierte Tag führte uns zur Heimat unserer inzwischen lieb gewonnenen Boote „Havel“ und „Königsberg“ nach Minden. An diesem Tage fand ein Kanuevent auf der Weser statt, was uns bei aller Stille und Idylle der vorausgegangenen Tage einen begleitenden Bootskorso bescherte. Im Alten Fährhaus bei Vlotho genossen wir eine gemütliche Mittagspause mit Weserblick und landeten am Nachmittag in Minden an. Dort war nach einigem organisatorischen Geplänkel das Bootshaus offen. Die Boote erfuhren eine Reinigung und wir eine Spülung der Kehle. Von der Vereinsterrasse beobachteten wir die Anreise von tausenden Fans am gegenüberliegenden Ufer zur Kanzlers Weide. Dort spielten am Abend die Ärzte – uns dröhnte Musik der Vor-Bands in die Ohren. Für das Konzert sperrte das Wasser- und Schifffahrtsamt sogar die Weser. Allerdings havarierten patrouillierende Boote beim Verscheuchen Hörlustiger am Ufer aufgrund geringer Wassertiefen.... Wir ließen den Abend beim uns gewogenen Italiener „La Fontana“ in Hameln ausklingen und stießen auf die gelungene Wanderfahrt an. Das Wetter war uns hold, die Stimmung prima, die Landschaft gediegen – was wollen wir mehr!

Mit dabei waren Bernd, Christl, Jochen, Dirk, Bernhard, Thomas, Toni, Klaus (aus Hameln) sowie die Verfasserin und Organisatorin.

Henrike

## Auf der Weser von Bad Karlshafen nach Minden

---



## Bootshaus- / Liegenschaftsdienst

2022/2 / Ordnungen / Satzung

Auch der Bootshausdienst kann attraktiv sein und zu einem gemeinschaftlichen Vereinsereignis reifen: Christian, unser Bootswart war auf einer Bootswärterschulung. Somit übergab er mir den Auftrag der Dienstleitung zusammen mit einer sehr kurzen Liste an Bootsschäden, die nur Spezialarbeiten enthielt (also nichts für den Dienst). So legte ich den Fokus auf die RRV-Elektrik und aus dem Bootshausdienst wurde ein Liegenschaftsdienst. Die mehrfachen Beschriftungen der Sicherungsschalter passen schon lange nicht mehr mit der realen Verschaltung zusammen. Das soll sich ändern! Die Teilnehmer+innen am Dienst verteilen sich auf Räume und Bereiche der Liegenschaft und trugen auf eigens dafür vorbereiteten Handzetteln die elektrischen Verbraucher und die ausserufene Sicherungsnummer dazu ein. Wir hatten Nachttischleuchten o.ä. mitgebracht, um schneller erkennen zu können, ob eine Steckdose unter Spannung ist. Es lief alles wie geplant bis ...Ein bastelfreudiges Vereinsmitglied meinte es besonders gut und hatte einen Steckdosenprüfsummer mitgebracht. Während der Tests verursachte dieser einen satten Kurzschluss. Es löste nicht nur die Schaltsicherung im Sicherungskasten aus, sondern auch eine Phase der Hauptschmelzsicherung löste aus. Das viel erst später auf, denn diese Sicherung befindet sich in einem ganz anderen Raum und der Zugriff ist durch den Stromversorger verplombt. Der Anruf bei der REWAG ergab, dass der Not-

dienst ausgewählten Innungselektriker übergeben wurde. Der Notdienst-Elektriker kam ca. eine Stunde später und wechselte für €150,- sofort in bar die Schmelzsicherung mit einem speziellen Schutzhandschuh. Auf meine Frage, wie es zum gleichzeitigen Auslösen beider Sicherungen kommen konnte, schaute er sich auch unseren Sicherungskasten an. Dies war eine Erinnerung für ihn wert, da er selbst als Auszubildender vor vielen Jahren bei der Erstinstallation dabei war. Er erkannte schnell, dass wir noch viele sehr alte Sicherungsautomaten ‚L‘ haben, die viel zu langsam auslösen. Diese sollten wir alle austauschen. Aber auch unser Test deckte einige Mängel auf, einige konnten sofort behoben werden, andere sind noch offen – wenn Du Elektriker bist und dem RRV helfen möchtest, dann bitte mich ansprechen! Die doch vielen Störungen, die beim Test erkannt wurden, hatten mich vom restlichen Liegenschaftsdienst abgelenkt; jedoch gab es aufmerksame Mitglieder+innen, die meine zwei vorbereiteten Blöcke mit gut 40 Handzetteln an Aufgaben zur Hand nahmen. Am Ende waren bis auf einen Zettel alle mit einem Durchführungsvermerk gekennzeichnet, die Fenster, Böden und Türen glänzten, viele Teile und deren Ablagestellen wurden beschriftet und zuletzt saßen wir gemütlich und gut gepflegt zusammen – ein großes Danke! Ich kann verstehen, dass nicht jeder Zeit für den Dienst hat, sich vielleicht anderswie verdient macht, ja - ca. 40 Teilnehmer+innen

## Bootshaus- / Liegenschaftsdienst

---

ist auch ausreichend für den Dienst. Alle anderen aktiven Mitgliedern bitte ich um eine Vereinsabgabe für die ‚Liegenschaft‘, es kann auch gerne mehr sein als die im Aufnahmeantrag fixierten €60,-! Die RRV eigene Wohnung wurde vom Liegenschaftswart (i.spe.), Max und seiner Frau Diana (frisch verheiratet) generalrenoviert und bezogen. Dabei haben Eva, Max's Eltern und Freunde viel Hand angelegt – großer Lob! Auch für diesen Teil der Liegenschaft steht die energetische Sanierung und Dachabdichtung uns, dem RRV noch bevor. Danke auch an die Spender für die Liegenschaft (Liste an oberer Tür) – da wird noch viel an Rat, Tat und Finanzen benötigt! Diana teilte mir mit, dass bei ihren spätabendlichen Kontrollgängen immer wieder offene Fenster und brennendes Licht vorgefunden werden. Gerade in der aktuellen Energiekostenexplosion bitte ich auf energiesparende Maßnahmen zu achten – wir haben auf eine a.o. Vollversammlung zur Beitragserhöhung im Dezember verzichtet, brauchen dazu jedoch ein sehr sparsames Verhalten von allen! Wir können im RRV sehr glücklich sein, denn es gibt einige wenige, die die Fähigkeiten besitzen Dinge in der Liegenschaft zu verbessern und dies bestens umsetzen (z.B., Bootsaufleger mit Rollen herstellen, Bootsböcke reparieren, Abstandshalter auf den Auflageschienen anbringen (damit Boote nicht anderen zu nahekommen)). Max in seiner Rolle beim RRV kümmert sich um die Wege, Hecken und Wiese (auf vom Klub). Bei technischen Problemen ko-

ordiniert er die Fehlerbeseitigung – also spricht ihn bitte an. Diana kümmert sich um die Post und den Zugang für Dienste (Zählerablesungen, diverse Messungen) und Gäste – sofern sie da ist. Die Reinigungsarbeiten gehören nicht zum Liegenschaftswart, sondern werden durch eine externe Reinigungsfirma durchgeführt. Gemäß unserer Satzung beschließt der Gesamtvorstand Verordnungen. Der Zweck von Verordnungen ist die Bekanntgabe von Beschlüssen des Gesamtvorstands an die Betroffenen. Deshalb werden Verordnungen im Flur ausgehängt – mit der Bitte der Beachtung! Die Verteilung der Vorstandssitzungsprotokolle ist auf den Gesamtvorstand, den Ausschüssen und ggf. geladene Mitwirkende eingeschränkt. Also, wenn jemand behauptet, der Vorstand hätte dies oder das beschlossen (z.B. Verbot der Lagerung von privaten Booten), dann kann dies stimmen, muss es aber nicht. Erst wenn ein Beschluss den Mitgliedern dauerhaft mitgeteilt wird, muss dieser auch umgesetzt werden – also in Satzung oder Verordnung! Woher sollte gerade ein Neumitglied sonst wissen, dass z.B. bei Dunkelheit (ohne Anmeldung beim Vorstand) nicht gerudert werden darf, oder die Durchfahrt der Steinernen Brücke mit dem Ruderboot tabu ist? Es ist auch nicht zumutbar alle Protokolle, Rundschreiben und Kiel-schweinhefte der Vergangenheit gelesen zu haben! Der Gesamtvorstand hat die Geschäftsordnung von Grund auf überarbeitet und sat-

zungsgemäß genehmigt. Die offene Vorgehensweise mit den Betroffenen zur Erlangung einer Ruderordnung hat einiges an Missstimmung hervorgerufen. Ausgelöst wurde das Ganze durch die Genehmigung der Liegeplatzweiternutzung eines privaten Bootes durch einen Teil des Vorstands, da diese der Beschluss des Verbots nicht bekannt war (und auch bis heute nicht gezeigt werden konnte, wo es steht, also auch der genaue Wortlaut fehlt – nur mündliche Aussagen). Es gibt im Verein zu Privatbooten sehr unterschiedliche Meinungen – der Vorgang ist nicht abgeschlossen! Auch die Überarbeitung der Fahrordnung hat erst begonnen. Hier geht es mehr um eine den Realitäten angepasste Beschreibung, denn bei strenger Lesart müssten einige Vereinsmitglieder wegen wiederholten Verstößen abgemahnt werden! Verordnungen, die man nicht beachten braucht, machen auch keinen Sinn! Schließlich sind wir hier in einem Verein von Gleichgesinnten im Sinne des Ruder- und Kanusports, da sollten sich Konflikte leichter lösen lassen und unterschiedliche Meinungen respektiert werden! Bitte redet nicht über dritte, sondern mit ihnen! Auch die Datenschutzordnung ist in den letzten Zügen der Bearbeitung. Durch die Satzungsänderung und Handhabung durch Gerichte müssen wir hier tätig bleiben. Wir richten uns hier nach den aktualisierten Empfehlungen durch den Bayerischen Landes-Sport-Verband (BLSV). Die von uns allen am 31. März beschlossene Satzungs- und Vorstandsänderung wurde laut Notar bisher vom Registergericht nicht bestätigt. Das Gericht nannte auf Nachfrage zur außergewöhnlich langen Zeit keine Gründe. Ich bedanke mich bei den sichtbaren und nicht sichtbaren helfenden Händen bei der Gestaltung von freundlichen, gemeinsamen Vereinslebnissen – einschließlich beim Liegenschaftsdienst.

Ahoi, Bernd

**Richard Owen stellt sich vor:**

Mein Name ist Richard Owen, ich bin Jahrgang 1968, an der Nordwestküste Englands geboren und aufgewachsen, lebe seit Mitte der neunziger Jahre in Regensburg und arbeite als Ingenieur. Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Söhne und bin seit sechs Jahren Mitglied in der RRV-Kanuabteilung. Dieses Jahr habe ich mich zum stellvertretenden Kanuabteilungsleiter aufstellen und wählen lassen. So möchte ich gern den Verein unterstützen, da er von allein nicht funktioniert, auch nicht mit meinem gespendeten Sommerfest-Nudelsalat. In meiner Rolle helfe ich nun unserem KA-Leiter, Ernst Wurdack, in der Organisation der Abteilung und in der Vertretung der über vierzig RRV-Paddler. Also wenn ihr Fragen, Wünsche oder Anregungen habt, könnt ihr mich gerne ansprechen. Im Verein gibt es niemanden, der alles kann und alles weiß. Daher ist man auf die Hilfe und Rückmeldung vieler Mitglieder angewiesen, damit alles gut läuft. Wie bei allen Sportarten gibt es auch beim Kanufahren unterschiedliche Gründe, warum jemand den speziellen Sport betreibt und wie. Warum? Für mich sind Gründe der Vielfalt und die Schönheit der

## Vorstellungen

---

Flüsse hier, die Möglichkeit neue Sachen zu lernen, halbwegs fit und flexibel zu bleiben und in einer freundlichen Umgebung gemeinsame Aktivitäten mit Gleichgesinnten zu haben. Und wie? Meine Interessensgebiete beim Kanufahren sind eher nicht die Fortbewegung mit maximaler Geschwindigkeit oder das Sammeln von Kilometern, sondern das Erlernen von Techniken zum besseren Umgang mit dem Kajak. Das heißt, sowohl auf dem Wasser (Stützen, Wriggen usw.) als auch in dem Wasser (Rettungsmanöver oder die Rolle hinkriegen, falls mich irgendwann die Welle vom Polizeiboot umschmeißt). Hier ist die Wassertemperatur zweitrangig, was auch eine Begeisterung für's Winterschwimmen erklärt (aber ein guter Satz Paddelkleidung spielt auch eine Rolle). Leider bin ich relativ spät zum Kajakfahren gekommen. Trotz viel Enthusiasmus geht daher das Lernen manchmal nicht so schnell wie erwünscht. Aber mit dem Lernen sollte man nie aufhören! Das wäre es eigentlich. Aber zum Abschluss was zu meinen Interessen abseits vom Wasser: ich mag es in der Natur zu sein, Fahrradfahren, dystopische Sci-Fi Filme, Brotbacken, und scharfe Chilischoten.

### **Meike Owen-Dellith stellt sich vor:**

Falls Ihr eine Email an den Empfänger [mitglieder@regensburger-ruderverein.de](mailto:mitglieder@regensburger-ruderverein.de) schickt, werdet Ihr neuerdings an mich weitergeleitet. Seit einem Jahr unterstütze ich Heri Greiff bei der Mitgliederverwaltung, trage Eure Änderungswünsche und die Daten neuer Mitglieder ein. Wie bin ich dazu gekommen? Wasser war schon immer mein Element. Als Kind hatte ich einen schönen Sonntag, wenn ich meine Eltern in einem schweren Holzkahn rudern durfte. Als Studentin lieb ich gerne einen Stocherkahn aus, und später fing ich gegen meine Rückenbeschwerden das Rudern an. In meinem ersten Ruder-Sommer war jeden Samstag schönes Wetter. Im Jahr darauf trat ich der Kajakabteilung bei, weil man im Kajak hervorragend Kinder und Eltern mitnehmen kann. Mein Rücken hat sich seitdem höchstens mal über Muskelkater beschwert, mit den Kindern habe ich das Seekajakfahren und Wildwasserpaddeln probiert, und das Vereinsleben hat sich als echte Bereicherung erwiesen. Daher möchte ich versuchen, einen Beitrag zu leisten zum Vereinsleben. Mein Motto wäre, „jeder der sich Mühe gibt, soll auch mitmachen dürfen,“ in mir habt Ihr eine Stimme auch für diejenigen, die sich manchmal langsam und auf seltsame Art auf dem Wasser fortbewegen, solange sie rücksichtsvoll und kameradschaftlich sind. Letzten Winter habe ich mich bemüht, den Krafraum dienstags in der dunklen Jahreszeit trotz COVID für Interessierte offen zu halten. Es erreichen mich auch Anfragen von Leuten zu Ruder-„Schnuppern“, mit denen ich mich auch außerhalb der ausgeschriebenen Kurse flexibel treffen kann. Die meisten merken nach einer Stunde auf dem Wasser, ob das etwas für sie ist, und ich freue mich über jedes neue Mitglied.

Auf bald auf dem Wasser, Meike Owen-Dellith

## Henrike stellt sich vor



Hallo, ich bin Henrike Saile und Wanderruderwart im Verein. Geboren wurde ich in dem Fachwerkstädtchen Quedlinburg, damals noch grau und dem Verfall preisgegeben – heute ein weitgehend hergerichtetes, buntes, von Touristen quirlendes Welterbeschätzchen nördlich des Harzes in Sachsen-Anhalt. Ersten Wassersport betrieb ich im Kindesalter im Schwimmbecken, sammelte sogar einige wenige Medaillen im Brustschwimmen. Den Übergang zum Leistungssport vermasselten mir meine Eltern, die mich beim Flöte blasen und Singen besser aufgehoben meinten. Meiner damaligen Enttäuschung über entgangene Meriten wich bald der Einsicht, dass der Aufenthalt in Sportschulen des Ostens nicht wirklich erstrebenswert waren. So war meiner „Karriere“ erstmal ein Ende gesetzt! Aber so wirklich ließ mich das Wasser nicht los, wenn auch mit Unterbrechungen.... Mitte der 80er Jahre entdeckte ich das Faltboot und paddelte mit einer Freundin u.a. den Rhin (Nebenfluss der Havel) von der Quelle

(naja fast...) bis Berlin. Damals noch eine Tour durch verträumte Landschaften fast ohne Motorboote! Ein einmaliges Erlebnis war 1987 eine vierwöchige Paddeltour durch das Donaudelta mit Kommilitonen – vielleicht schaffen wir es nocheinmal dorthin.... Obwohl ich in Halle an der Saale studierte, hat mich damals das Rudern irgendwie nicht angezogen. Aber nach Stationen in Hannover und Göttingen ging es 2012 nach Regensburg und ziemlich bald stemmten wir uns in die Riemen des Römerbootes in Mariaort. Da glitten doch tatsächlich locker flockig Ruderboote des RRV an uns vorbei – das mussten wir auch ausprobieren! Gedacht, getan – und so waren wir (Thomas und ich) alsbald im Anfängerkurs bei Ragnar. Nach zunächst zögerlichem Einstieg folgten 2014 erste Tagesfahrten und 2015 stiegen wir in das „Wanderfahrtengeschäft“ ein. Seitdem sind wir immer wieder auf Donau, Regen, Naab, Elbe, Weser, Main, Oder, Unstrut oder Saale unterwegs (auch paddelnd) und es hat jeder Fluss seinen ganz eigenen Reiz, seine eigene Flora und Fauna. Mit der Fischfauna befasste ich mich sogar beruflich bei der Fachberatung für Fischerei des Bezirkes Oberpfalz! Als Wanderruderwart möchte ich euch den Reiz der Gewässer gern nahebringen; ich möchte euch begeistern für die Gemeinschaft beim Wanderrudern, für die Entdeckung von Kultur und Kulinarik entlang der Flüsse!

## Henrike stellt sich vor

---

### **Für 2023 sind bereits geplant:**

12.05. bis 14.05. Main und Wein II - Bamberg bis Dettelbach  
Wochenende im Juli Donau von Straubing nach Passau für Einsteiger  
11.08. bis 16.08. ?????  
28.09. bis 03.10. Alte Oder, Oder und Oder-Havel-Kanal

### **RRV Winterprogramm**

Die Winterzeit bricht an, es wird früher dunkel und man neigt dazu, doch weniger im Verein zu unternehmen. Um dagegen zu wirken: als Teil des RRV Winter-Sportangebots bieten wir mittwochs um 19 Uhr Training im RRV-Kraftraum an. Zwanzig Stationen gibt es zu bewältigen, mit Aufwärm- und Abschluss-Übungen. Eure mitgebrachte Musik kann über die Anlage abgespielt werden, und die ganz schlimmen Stationen (z.B. die mit der Fußschlinge !) werden dadurch erträglicher. Dabei kann man auch versuchen, die Mitstreiter von dem eigenen Musikgeschmack zu überzeugen. Von Wagner bis Death Metal ist erlaubt. Also wenn ihr Lust habt, kommt vorbei. Wir können zwar nicht garantieren, dass ihr Muskel-gepackt im Frühling 2023 starten könnt, aber probieren kann man es schon.

Meike und Richard.

Genau wie die besten Fitness-Zentren haben wir auch ein anliegendes Schwimmbad (also die Donau). Das ist aber nicht Teil des Trainings. Dafür gibt's das Winterschwimmen: erste Badebucht stromabwärts, sonntags um 11 Uhr!

### **QR-Code zum Winterprogramm**





Historische Wurstkuchl – Porta Praetoria – Dom – Herzogshof – Haus Heuport – Geburtsthaus von Barbara Blomberg – Hotelcafe Goliath – Fürstprimatische Residenz – Palais Löschenkohl Synagogendenkmal – Zanthaus - Haidplatz (mit Goldenem Kreuz und Thon Dittmer Palais) – Altes Rathaus - Goliathhaus

Nach seiner spannenden Alleen- und Parkführung im Frühjahr lud Alfred Schönberger uns Ruderer und Paddler im Herbst zu einer weiteren attraktiven Stadtführung ein. Dieses Mal wagte er sich an das Großthema Welterbe Regensburg heran.

Am Mittag den 15. Oktober treffen sich bei milden Temperaturen 18 Kulturfreunde bei der Historischen Wurstkuchl. Begeistert zitiert Alfred gleich den großen Dichter Johann Wolfgang v. Goethe, der auf dem Weg nach Italien im Jahre 1786 sagte: Regensburg liegt gar schön, die Gegend musste eine Stadt herlocken. Vor dem bronzenen Stadtreief erklärt er uns anschaulich die Stufen der Stadtentwicklung: vom ursprünglichen römischen Kastell (179 n. Chr.), der 1. Stadterweiterung um 920 n. Chr. auf die durch geschickten Fernhandel die wirtschaftliche Blütezeit folgte, die heute noch durch die opulenten Patrizierhäuser sichtbar ist. Die 2. Stadterweiterung um 1300, an die noch Stücke der gotischen Stadtmauer erinnern und nach der Regensburg zwar als Fernhandelsstadt unwichtig wurde, politisch durch die regelmäßigen Reichstagsversammlungen jedoch weiterhin bedeutend

blieb. Schließlich folgte im 16. und 17. Jahrhundert wieder ein wirtschaftlicher Aufschwung durch Salz-, Eisen- und Weinhandel, deren Spuren wir z.B. im gut erhaltenen Salzstadel bewundern können. Hier befindet sich auch das Weltkulturerbezentrum, wo genau erklärt wird, dass die Altstadt von Regensburg mit seinen 984 gut erhaltenen Einzeldenkmälern die Entwicklung des mittelalterlichen Handels in herausragender Form veranschaulicht. Die von Weltkriegen fast völlig verschonte historische Bausubstanz und auch die anhaltende Kultur der Reichstage mit kaiserlichen Besuchen und vieles mehr bescherte Regensburg am 13.6.2006 schließlich den Titel „Welterbe“. Als Alfred zu Beginn seiner Führung ankündigt, wir würden höchstens 900 Denkmäler anschauen, folgen wir ihm guten Mutes. Wir beginnen mit der Steinernen Brücke, wo er uns an alten Stichen erklärt, dass sie früher mehr Wehrtürme hatte und der 16. Bogen einen Seitenkanal der Donau überspannte, den es heute nicht mehr gibt. Von der Porta Praetoria erkennen wir nur noch Teile des ursprünglichen Doppelttores, das sich die Brauerei Bischofshof in ihre Mauer einverleibt hatte. Interessant wird es, als wir zum romanischen Eselsturm am Dom emporblicken und dort außen die Skulptur eines herabstürzenden Baumeisters erkennen. Dieser soll sich, so haben wir es in der Schule gelernt, nach der verlorenen Wette mit dem Brückenbaumeister in den Tod gestürzt haben. Alles fake news,

## Welterbe-Stadtführung

---

erklärt Alfred und kann es auch be- weisen: Die Steinerne Brücke wurde nämlich von 1135 – 1146 errichtet und der Baubeginn des Domes war erst 127 Jahre später. Vor der Apsis des Domes, einem Meisterwerk der französischen Gotik, der in ca. 250 Jahren errichtet wurde, lässt uns Alfred die Wappen des großzügigen Stiftergeschlechts der Zant am Bauwerk entdecken. Nach Alfreds ausführlicher Westfassadenerklärung mit dem Hinweis, dass König Ludwig I erst im Jahr 1869 die Domspitzen aufsetzen ließ, werden wir noch ausführlich über die spannenden Geschichten rund um die Regensburger Wandermönche bzw. -bischöfe Erhard, Emmeram, Wolfgang und Dionysius Antoin informiert. Dankbar folgen wir vorbei an Barbara Blombergs Geburtshaus (Ecke Kram-/Tändlergasse) nun Alfred ins Hotelcafe Goliath, wo wir bei Kaffee, schmackhaften Torten und anregenden Gesprächen wieder Kräfte für den 2. Teil der Welt- erbeführung sammeln. Wieder voll motiviert folgen wir am Neupfarrplatz seinen Erzählungen über die jüdische Synagoge, die hier bis zur Vertreibung der Juden aus der Stadt im Jahre 1519 gestanden hatte. Im Gegen- satz zum Berliner Holocaustmahnmal darf diese Gedenkstätte, mit der Dani Karavan die Grundmauern der ehe- maligen Synagoge nachbildete, zum Verweilen und Spielen genutzt werden.

Weiter geht's in der Gesandtenstraße zum Zanthaus. Hier sticht uns gleich wieder das Wappen ins Auge, aber auch ein Hauskapellenfenster, ein

doppeltes Einfahrtstor und als wichti- ges Statussymbol ein aufgesetzter Turm machen uns klar, dass die Zandts reiche Patrizier waren.

Richtig lustig wird's, als wir in der Roten Hahnengasse einen Toiletten- Erker betrachten und uns vorstellen, wie „gefährlich“ es im Mittelalter war, nahe an der Hausmauer entlang zu gehen. Am Haidplatz beeindruckt uns weitere wuchtige Patrizierhäu- ser, ganz besonders das heutige Goldene Kreuz, wo Kaiser Karl V. mit der Bürgerstochter Barbara Blom- berg unehelich Juan d` Austria ge- zeugt haben soll. Auch Kaiserin Sisi soll hier mehrfach übernachtet und auf dem Dach gebadet haben, wenn sie ihre Schwester Helene im TT- Schloss besuchte. Nette Geschich- ten. Kurz vor dem Rathaus amüsie- ren wir uns über eine Steinskulptur, die ihrer ungeliebten Nachbarin im Haus gegenüber demonstrativ ihr Hinterteil zuwendet. Angekommen am äußerst belebten Rathausplatz erfahren wir von Alfred den Ursprung des Begriffs Fragstatt, wo bei Befra- gungen Antworten über Folterungen erzwungen wurden. Interessant, dass im Reichssaal alte Redewen- dungen entstanden sind wie z.B. „et- was am grünen Tisch besprechen“ (Verhandlungstische waren früher immer mit grünem Stoff oder Leder überzogen) oder „etwas auf die lan- ge Bank schieben“ (d.h. ein Problem an die Reichsstände, die auf einer langen Bank abseits saßen, zur Be- ratung übergeben). Eindrucksvoll präsentiert uns Alfred auch die mittel- alterlichen Längenmaße am Rat-

## Welterbe-Stadtführung

hausportal Elle, Fuß und v.a. das Klaffer, das nur er mit seinen langen Armen abgreifen kann. Am Denkmal von Juan d` Austria geht Alfred das Herz auf, als er dessen technische Meisterleistung beim Bau seiner Kriegsschiffe und seinen durchdachten Angriffsplan beschreibt, wodurch die zahlenmäßig deutlich unterlegene Flotte der Heiligen Liga die Türken haushoch besiegte und somit den Islam in Europa verhindern konnte. Vor dem überwältigenden Gemälde am Goliathhaus beendet Alfred schließlich unter großem Beifall seine wirklich gelungene Welterbe-Führung. Großen Anklang findet die Idee von unserem Organisator Wolfgang, zu Gunsten des Rudervereins einen Obolus in die Spendenmütze zu geben. Es kommen 265 € zusammen, die Alfred noch auf 400 € ergänzt. Darauf ein dreifaches „hip, hip, hurra!!!“

Sehr bereichert und beeindruckt von Alfreds umfangreichem Datenwissen und seinen vielen Episoden zur Stadtgeschichte der Welterbestadt Regensburg verabschieden wir uns ins Wochenende. Wäre toll, wenn es eine Fortsetzung gäbe.

Thomas Schweigert



## R-Kom Spende

---

Am 7. November 2022 überreichte die R-KOM symbolisch eine Spende in Höhe von 385 Euro an den Regensburger Ruderverein 1898 e. V. Der Betrag entspricht dem in 2022 anfallenden Grundentgelt für den Internetanschluss in den Räumlichkeiten des RRV. Der Regensburger Ruderverein zählt über 300 Mitglieder und hält eine große Palette an sportlichen Aktivitäten bereit: Wanderrudern, Wettkampfrudern, Jugend- und Erwachsenenbildung sowie Kanusport stellen dabei nur einen Teil des vielfältigen Angebots dar. Roland Kittel, Bereichsleiter Vertrieb für Privat- und Gewerbekunden und Marketing bei der R-KOM, übergab den Scheck an Bernd Ruthemeyer, erster Vorsitzender des RRV. Mit dieser Spende möchte die R-KOM ihrer Rolle als Ostbayerns Anbieter für Internet, Telefon und TV gerecht werden und soziale/kulturelle Einrichtungen der Region digital vernetzen und unterstützen.



**Nachruf Reiner Becker**



**Schlagmann Reiner Becker †**

## Nachruf Reiner Becker

---

Liebe Gudrun, lieber Sebastian und Matthias mit Familien,  
liebe Mittrauernde,

im Namen unserer Wandergruppe, den Mittwochswanderern vom Regensburger Ruderverein und im Namen der Ruderkameradinnen und -Kameraden darf ich ein paar Worte an Euch richten.

Wir Mittwochswanderer gehen bekanntlich jede Woche, also 52-mal im Jahr und bei jedem Wetter zum Wandern und Reiner war mit Begeisterung fast immer mit dabei, wenn er nicht gerade in seinem geliebten Urlaubsland Italien weilte. Reiner hat sich in unserer Wandergruppe immer sehr wohl gefühlt und er war ein begehrter Gesprächspartner, besonders zu den Themen Kulinarik und Italien. Wir schätzten seinen gepflegten Umgangston und seine zuvorkommende Kameradschaft. Reiner wird uns sehr fehlen. Wir werden ihn aber gerne im Geiste bei unseren Wanderungen mitnehmen.

Reiner war 54 Jahre Mitglied im Regensburger Ruderverein, zunächst als Rennruderer, Trainer und über 40 Jahre mein Ruderpartner im Doppelzweier. Wir ruderten jede Woche zusammen, die ersten Jahrzehnte mit Stoppuhr und Schlagzahlmesser. So etwas schweißt zusammen. Zu Gute kam uns, dass wir den absolut gleichen Ruderstil hatten und unser Training in voller Harmonie und wie ein Uhrwerk ablief. Von außen bestätigt wurde das von unserer Ruderkameradin Christl Schmidt-Lehnert, der ehemaligen Bundestrainerin im Frauenrudern und durch folgende Anekdote: Vor uns ruderte Martha in einem Boot, das wir einholten und überholten. Martha sagte uns nach dem Training, dass sie lange glaubte, ein Einer würde sie verfolgen, so exakt einheitlich waren die Ruderblattbewegungen. Im Ruderverein werden wir Reiner sehr vermissen, aber auch hier ist es so, dass er im Geiste mit rudert.

Reiner war nicht nur ein Wander- und Ruderkamerad, sondern auch ein sehr guter Freund und so hatten wir zusammen mit Gudrun und Frieda viele gemeinsame Erlebnisse, welche die Themen Kulinarik und Urlaube in Italien betrafen.

Liebe Gudrun, lieber Sebastian und Matthias mit Familien,  
Reiner wird Euch und uns fehlen.  
Wir sind mit unseren Gedanken bei Euch.  
Reiner ahoi!

Alfred

## Nachruf Fritz Pohmann

Mit großer Bestürzung haben wir das plötzliche und unerwartete Ableben unseres Vereinskameraden Fritz Pohmann bedauert.

Fritz erlitt am 20. Juli 2022 einen Schwerstschlagenfall und ist dann am 1. August im Alter von 71 Jahren von uns gegangen. Fritz Pohmann war lange Zeit unser Schlagmann im Masters Doppelvierer; ich bin mit ihm auch viele Male mit dem Rennrad unterwegs gewesen. In den letzten Jahren war er regelmäßig im Renneiner auf dem Wasser. Fritz war 24 Jahre Mitglied im Regensburger Ruderverein. Durch seine sportlichen Erfolge und seine Einstellung zum Training und Wettkampf war er stets ein Vorbild, auch für die Vereinsjugend. Ich werde Fritz als engagierten Sportler und jahrelangen guten Freund in Erinnerung behalten.

Wir empfinden tiefes Mitgefühl mit seiner Frau, seiner Tochter, den Angehörigen und Freunden von Fritz.

Gernot Einöder  
auch im Namen der Mastersruderer



*Es ist zu früh, sagt das Herz.  
Es ist Erlösung, sagt der Verstand.  
Du fehlst, sagt die Liebe.*

*Bestattungsinstitut Unterpanzer GmbH, Möllerschoof*

# Impressum

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!



Bootstaufe Herbstfest

Weitere Informationen: u.a. Aufnahmeantrag, Adressen-, Bankverbindungsänderungen, Vereinsbekleidung: [www.regensburger-ruderverein.de](http://www.regensburger-ruderverein.de)

## Impressum:

Regensburger Ruderverein von 1898 e.V.  
Redaktion: Prof. Dr. Hans Klausmann  
Bernd Ruthemeyer (1. Vorsitzender),  
Bootshaus: Messerschmittstr. 2 • 93049 Regensburg  
Telefon Bootshaus: 0941/25826

[www.regensburger-ruderverein.de](http://www.regensburger-ruderverein.de)

RRV Datenschutzerklärung im Impressum der Webseite  
Bankverbindung Konto Nr. 210 393 BLZ 750 500 00 Sparkasse Regensburg  
IBAN: DE2775050000000210393 SWIFT-BIC: BYLADEM1RBG

Die Vereinszeitung wird den Mitgliedern kostenlos zugestellt.  
Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit der Artikel.  
Alle Artikel geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder.

Beiträge bitte in reinem Text (unformatierte Textdatei) an:  
[kielschwein@regensburger-ruderverein.de](mailto:kielschwein@regensburger-ruderverein.de)

Rechtschreibfehler sind in unregelmäßigen Abständen absichtlich in die Texte gesetzt worden und dienen der Belustigung der Leser!



## Adressen - Ansprechpartner

1. Vorsitzender	Bernd Ruthemeyer 93055 Regensburg, Käthe-Dorsch-Weg 12 vorsitzender@regensburger-ruderverein.de	0176/81397034
Stv. Vorsitzender (Sport)	Tim Weinem 93049 Regensburg, Yorckstr. 10 sport@regensburger-ruderverein.de	0176/80312306
Stv. Vorsitzender (Finanzen)	Eva Sperger-Smolarczyk 93197 Zeitlam, Holunderweg 8 finanzen@regensburger-ruderverein.de	0176/32231200
Beisitzer (Schriftführer)	Christina Koch Christl.Koch@outlook.de	0174/7366747
Beisitzer (Buchhaltung)	Ulrike Strohmayr ulrike.strohmayr@gmx.de	0151/21762880
Beisitzer Leiter Kanuabteilung	Ernst Wurdack kanu@regensburger-ruderverein.de	0151/40125439
stv. Leiter Kanuabteilung	Richard Owen merihela@web.de	0175/4886731
Beisitzer Breitensport	Dr. Wolfgang Ibel breitensport@regensburger-ruderverein.de	0941/33023
Ehrenvorsitzender	Prof. Klaus Ulbrich	0151/11187808
Ehrenvorsitzender	Herbert Greiff herbert.greiff@gmx.de	0174/4349906
Jugendleitung	Philipp Hager jugend@regensburger-ruderverein.de	0941/5999659
Stellvertretende Jugendleitung	Noah Kraus jugend@regensburger-ruderverein.de	0941/565930
Vergnügungswartin	Ronny Rahm events@regensburger-ruderverein.de	
Wanderuderwart	Dr. Henrike Saile wanderrudem@regensburger-ruderverein.de	0170/5616710
Mitgliederwart	Meike Owen-Dellith merihela@web.de	0941/270365
Archivwart	Elias Kraus archiv@regensburger-ruderverein.de	0157/70432333
Wirtschaftswart	Herbert Greiff verwaltung@regensburger-ruderverein.de	0174/4349906
Ruderwart u. Breitensportausbild.	Gisela Wurdack giselawu@web.de	09404/4540
Bootswart	Christian Markstein bootswart@regensburger-ruderverein.de	0170/4665675

**METALLDRÜCKEREI.- KUNSTGEWERBL. METALLARBEITEN**

*Frank Fahrholz*

**Bayerwaldstr. 4, 93093 Donaustauf Tel. 09403/952334**

*Pure Freude zum Anziehen!*



*Shop now*



mode . schuhe . accessoires

**Kollektionen**  
auf **Facebook, Instagram**  
und **www.tobefan.de**  
**bestaunen**

**Gutschein** bestellen  
Tel. **0941/530 67** oder  
**info@tobefan.de**

**Persönliche**  
**Shopping-Termine**  
gerne auch nach  
Vereinbarung

**Öffnungszeiten:**  
Dienstag – Samstag  
10.00 – 18.00 Uhr

Untere Bachgasse 10 Regensburg Tel. 0941-53067 tobefan.de

